

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Amtliches Schulblatt des Kantons Zürich**

Band (Jahr): **82 (1967)**

Heft 12

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Amtliches Schulblatt

Publikationsorgan der Erziehungsdirektion
des Kantons Zürich

Abonnementspreis Fr. 8.—
pro Jahr
Einrückungsgebühr:
Fr. 1.20 die Zeile



Expedition:
Lehrmittelverlag des
Kantons Zürich
Grubenstrasse 40, 8045 Zürich

Einsendungen bis spätestens am 18. des Monats an die Erziehungskanzlei 8090 Zürich

82. Jahrgang

Nr. 12

1. Dezember 1967

Inhalt: Kantonsschule Zürich / Literargymnasium Zürichberg / Offene Lehrstellen (S. 413). — Kantonsschule Zürcher Oberland / Offene Lehrstellen (S. 414). — Einführung in Schillers «Jungfrau von Orléans» / Reisespesen-Rückerstattung (S. 415). — Volksschullehrer / Rücktritte altershalber — Amtsdauerverlängerung (S. 415). — Verweserabordnungen — Rückmeldungen zum Schuldienst (S. 416). — Abordnung von Verwesern auf Frühjahr 1968 (S. 416). — Neuwahl von Volksschullehrern (S. 417). — Fähigkeitsprüfungen für Sekundarlehrer und Fachlehrer auf der Sekundarschulstufe / Frühjahrsprüfung 1968 (S. 420). — Seminar zur Ausbildung von Real- und Oberschullehrern / Anmeldung (S. 422). — Berichte der Bezirksschulpflegen über das Schuljahr 1966/67 (S. 422). — Stipendienrückerstattungen (S. 437). — Zoologisches Museum der Universität Zürich / Sonderausstellung (S. 437). — Ausstellung physikalischer Apparate (S. 438). — Aufnahmeprüfungen der Kunstgewerbeschule Zürich (S. 438). — Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden (S. 440). — Verschiedenes (S. 444). — Literatur (S. 445). — Inserate / Offene Lehrstellen (S. 454). — Technikum Winterthur / Ingenieurschule / Anmeldung neuer Schüler für das Schuljahr 1968/69 (S. 481). — Universität Zürich / Promotionen (S. 481).

Kantonsschule Zürich

Auf den 16. April 1968 sind am Literargymnasium Zürichberg folgende Lehrstellen zu besetzen:

- 1 Lehrstelle für Zeichnen**
- 1 Lehrstelle für Turnen**

Allfällige Bewerber müssen Inhaber des zürcherischen Diploms für das höhere Lehramt oder eines gleichwertigen Ausweises sein und über Lehrerfahrung auf der Mittelschulstufe

verfügen. Anmeldungen sind bis 20. Dezember 1967 dem Rektorat des Literargymnasiums Zürichberg, Schönberggasse 7, 8001 Zürich, einzureichen. Auskunft über die beizulegenden Ausweise erteilt das Sekretariat (Tel. 051 / 32 36 58).

Zürich, den 8. November 1967

Die Erziehungsdirektion

Kantonsschule Zürcher Oberland, Wetzikon

An der Kantonsschule Zürcher Oberland sind auf den 16. April 1968 folgende Hauptlehrerstellen zu besetzen :

1 Lehrstelle für Deutsch

(eventuell in Verbindung mit einem anderen Fach)

1 Lehrstelle für Klavierunterricht

(eventuell 2 halbe Stellen)

1/2 Lehrstelle für Violinunterricht

Die Bewerber für die Deutschlehrerstelle müssen Inhaber des zürcherischen oder eines gleichwertigen Diploms für das höhere Lehramt sein oder ausreichende Ausweise über wissenschaftliche Befähigung und Lehrtätigkeit auf der Mittelschulstufe beibringen. Für die Lehrstellen für Klavier- und Violinunterricht werden Ausweise über allgemeine Bildung und über eine gründliche musikalische Ausbildung verlangt.

Vor der Anmeldung ist vom Rektorat der Kantonsschule Zürcher Oberland schriftlich Auskunft über die einzureichenden Ausweise und über die Anstellungsbedingungen einzuholen. Persönliche Vorstellung soll nur auf Ersuchen erfolgen.

Anmeldungen sind bis zum 20. Dezember 1967 dem Rektorat der Kantonsschule Zürcher Oberland, 8620 Wetzikon, schriftlich einzureichen.

Zürich, den 6. Oktober 1967

Die Erziehungsdirektion

Einführung in Schillers «Jungfrau von Orléans»

Im Schulblatt vom November hat die Erziehungsdirektion den zur Teilnahme an der Veranstaltung vom 22. November verpflichteten Lehrern die Rückerstattung der Reisespesen zugesichert. Die Teilnehmer werden daher gebeten, diese Reisespesen zwecks Rückerstattung der Erziehungsdirektion zu melden. Vergütet werden die Fahrtspesen (Bahnbillet II. Klasse vom Wohnort zum Tagungsort).

Zürich, den 17. November 1967

Die Erziehungsdirektion

Volksschullehrer

Rücktritte altershalber — Amtsdauerverlängerung

Gemäss § 13 des Lehrerbesoldungsgesetzes vom 3. Juli 1949 sind die Lehrkräfte der Volksschule auf Ende des Schuljahres, in welchem sie das 65. Altersjahr vollenden, zum Rücktritt verpflichtet. Sie können jedoch mit Zustimmung des Erziehungsrates bis Ende des Schuljahres, in welchem das **70. Altersjahr** vollendet wird, im Amte bleiben.

Sämtliche Lehrkräfte der Volksschule (gewählte Lehrer und Verweser einschliesslich Arbeits- und Haushaltslehrerinnen der Volks- und Fortbildungsschule), welche bis Ende des Schuljahres 1967/68 das 65. Altersjahr vollendet haben werden, sind gebeten, ihrer vorgesetzten Schulpflege möglichst bald schriftlich mitzuteilen, ob sie auf Ende des laufenden Schuljahres in den Ruhestand zu treten wünschen oder ob sie bereit sind, noch ein weiteres Jahr an ihrer Lehrstelle zu verbleiben. Eine Weiteramtung ist nur bis zum Ende des Schuljahres möglich, in dem das 70. Altersjahr vollendet wird.

Die Gesuche sind mit den Anträgen der Schulpflegen bis spätestens **8. Januar 1968** den Bezirksschulpflegen einzureichen, welche sie mit ihren Vernehmlassungen gesamthaft bis **1. Februar 1968** an die Erziehungsdirektion weiterleiten.

Allfällige nachträgliche Aenderungen bitte sofort der Erziehungsdirektion direkt melden, unter Kenntnissgabe an die Schulpflege.

Zürich, den 6. November 1967

Die Erziehungsdirektion

Verweserabordnungen Rückmeldungen zum Schuldienst

Auf Ende des Schuljahres 1967/68 werden sämtliche Verwesereien an der Volksschule aufgehoben. Bisherige Verweserinnen und Verweser, welche sich weiterhin für den Schuldienst zur Verfügung stellen oder Lehrkräfte ausser Schuldienst, die bereit sind, auf Beginn des Schuljahres 1968/69 eine Verweser- oder Vikariatsstelle zu übernehmen, wollen bitte bis **Mitte Januar 1968** das offizielle Anmeldeformular einreichen. Anmeldeformulare können auf dem Sekretariat der Erziehungsdirektion, Büro 224, 8090 Zürich (Tel. 32 96 11, intern 31 23), verlangt werden.

Zürich, den 6. November 1967

Die Erziehungsdirektion

Abordnung von Verwesern auf Frühjahr 1968

Die Schulpflegen werden gebeten, die ihnen anfangs Dezember zugestellten Gesuchsformulare um Abordnung von Verwesern für die Volksschule (Primarschule, Oberstufe, Handarbeits- und Haushaltungsunterricht) sowie für den hauswirtschaftlichen Unterricht an der Fortbildungsschule bis **Mittwoch, den 31. Januar 1968** der Erziehungsdirektion bzw. dem Arbeits- oder Fortbildungsschulinspektorat einzureichen.

Weitere Formulare können bei der Erziehungsdirektion (Tel. 32 96 11, intern 31 23), beim Arbeitsschulinspektorat (Tel. 26 40 23) oder beim Fortbildungsschulinspektorat (Tel. 26 86 86) nachbestellt werden.

Zürich, den 7. November 1967

Die Erziehungsdirektion

Neuwahl von Volksschullehrern

Die Schulpflegen werden gebeten, bei der Durchführung von Neuwahlen folgende Weisungen zu beachten :

1. Ausschreibung

Jede neu zu besetzende Lehrstelle ist zur freien Bewerbung auszuschreiben; es empfiehlt sich, auch Lehrstellen der Arbeits- und Hauswirtschaftsschule auszuschreiben.

Die Ausschreibung hat in den amtlichen Publikationsorganen zu erfolgen. Die Ausschreibung in weiteren Zeitschriften steht im Ermessen der Schulpflege.

Wahlen sollen nur gestützt auf Ausschreibungen erfolgen, die weniger als ein halbes Jahr zurückliegen.

Die Stimmberechtigten sind nicht an den Wahlvorschlag der Schulpflege gebunden. Wählbar ist auch jeder andere wahlfähige Lehrer, der sich nach der Ausschreibung rechtzeitig um die Stelle beworben und seine Anmeldung nicht zurückgezogen hat.

Alle gültigen Anmeldungen sind mit den Wahlakten aufzulegen. In der Wahlausschreibung ist auf die Aktenaufgabe hinzuweisen.

2. Wahlerfordernisse

Jeder Bewerber um eine Wahlstelle hat sich über den Besitz des zürcherischen **Wahlfähigkeitszeugnisses** auszuweisen. Das Zeugnis ist mit den Wahlakten aufzulegen.

Lehrkräfte, welche das Wahlfähigkeitszeugnis noch nicht besitzen, können nur vorgeschlagen werden, wenn sie bis zum Stellenantritt die Voraussetzungen zur Verleihung des Wahlfähigkeitszeugnisses erfüllen werden. Den Wahlakten ist unter diesen Umständen eine entsprechende Bestätigung der Erziehungsdirektion beizulegen. Der Wahlvorschlag ist ausdrücklich mit dem Vorbehalt der Verleihung des Wählbarkeitszeugnisses durch den Erziehungsrat zu versehen.

Die Wählbarerklärung von Lehrkräften mit ausserkantonalen Patenten, welche bereits als Verweser im Zürcher

Schuldienst stehen, unterliegt besonderen Vorschriften (Nachtrag vom 7. April 1957 zum Lehrerbildungsgesetz und Erziehungsratsbeschluss vom 23. April 1957).

Die Schulpflegen werden gebeten, sich vor der Wahl von Verwesern mit ausserkantonalen Patenten mit der Erziehungsdirektion in Verbindung zu setzen, damit die Voraussetzungen für die Wählbarerklärung gründlich abgeklärt werden können.

In Zweifelsfällen über die Aushändigung des Wählbarkeitszeugnisses erkundige man sich schriftlich oder telephonisch bei der Erziehungsdirektion (Telephon intern 31 22).

Lehrkräfte, welche die Bedingungen für die Verleihung der Wahlfähigkeit nicht erfüllen, insbesondere neue Bewerber mit ausserkantonalen Patenten, können nur als Verweser oder Vikare eingesetzt werden. Die Abordnung solcher Lehrkräfte erfolgt ausschliesslich durch die Erziehungsdirektion im Einvernehmen mit der Lokationskommission des Erziehungsrates.

Vor jeder Neuwahl, auch bei Wahlen von Arbeits- und Haushaltungslehrerinnen, hat eine **ärztliche Allgemeinuntersuchung** (nicht nur Durchleuchtung) zu erfolgen.

Diese ärztliche Untersuchung kann unterbleiben, wenn der Kandidat weniger als zwei Jahre zuvor durch einen Vertrauensarzt für die Aufnahme in die Beamtenversicherungskasse oder für die Erteilung des Wahlfähigkeitszeugnisses mit günstigem Befund untersucht worden ist. Seit dieser Untersuchung darf indessen keine schwere Erkrankung eingetreten sein und kein Auslandsaufenthalt von mehr als einem Jahr liegen.

Das ärztliche Zeugnis oder ein Hinweis auf die bereits erfolgte Untersuchung ist den Wahlakten beizulegen.

3. Wahlgenehmigung

Nach der Wahl sind die Wahlakten, enthaltend

1. Wahlprotokoll der Wahlbehörde mit Angabe der genauen Personalien des Gewählten (Name, Vorname, Geburtsdatum, Heimatort),
2. Wahlanerkennung des Lehrers,

3. Aerztliches Zeugnis oder Hinweis auf bereits erfolgte Untersuchung,

sofort an den zuständigen Bezirksrat weiterzuleiten. Die Bezirksratskanzlei wird die Akten nach Ablauf der gesetzlichen Rekursfrist mit ihrem Rekursvermerk zur Genehmigung der Wahl an die Erziehungsdirektion weiterleiten.

Bei der Wahl von Arbeits- und Haushaltungslehrerinnen hat die Mitteilung schriftlich unter Angabe des Datums der Wahlsitzung oder unter Beilage eines Protokollauszugs der Schulpflege direkt an das Arbeitsschul- oder Fortbildungsschulinspektorat der Erziehungsdirektion zu erfolgen.

4. Zur Beachtung

Die Schulbehörden werden gebeten, nur Lehrkräfte zur Wahl vorzuschlagen, die nicht bereits anderweitig als gewählte Lehrer oder Verweser verpflichtet sind. Ueber die Möglichkeit der Auflösung eines anderweitigen Dienstverhältnisses erkundige man sich in Zweifelsfällen bei der Erziehungsdirektion.

Bei allen Wahlen von Volksschullehrern ist das Datum des Stellenantrittes anzugeben.

Die Wahl ist erst mit der Genehmigung durch die Erziehungsdirektion rechtskräftig.

Werden die Akten unvollständig oder verspätet eingereicht, so wird die Wahl erst auf Beginn des der Meldung folgenden Monats genehmigt. **Für die Zeit zwischen Stellenantritt und Wahlgenehmigung wird der Stelleninhaber als Verweser abgeordnet.**

Zusätzliche Exemplare dieser Weisung können bei der Erziehungsdirektion bezogen werden.

Zürich, den 15. November 1967

Die Erziehungsdirektion

Fähigkeitsprüfungen für Sekundarlehrer und Fachlehrer auf der Sekundarschulstufe

Frühjahrsprüfung 1968

Die Prüfungen im Frühjahr 1968 werden wie folgt angesetzt:

Probelektion und Prüfung in Didaktik:	Ende Wintersemester 1967/68 (Ende Febr./anf. März 1968)
Schriftliche Prüfungen (Teil- und Schlussprüfungen):	in der Woche vor Beginn des Sommersemesters 1968
Mündliche Prüfungen (Teil- und Schlussprüfungen):	nach Semesterbeginn (Sommersemester 1968)

Die **Anmeldungen** sind bis spätestens **10. Januar 1968** der Erziehungsdirektion, «Walchetur», 8090 Zürich, einzureichen.

Die Anmeldung hat mit **Anmeldeformular** zu erfolgen, das bei der Kanzlei der Universität bezogen werden kann. Sie hat zu enthalten: Name, Heimatort, Geburtsdatum und Adresse sowie die **vollständige und genaue** Bezeichnung der Prüfungsfächer.

Der Anmeldung ist die Quittung über die Einzahlung der Prüfungsgebühr beizulegen (Einzahlung bei der Kasse der Universität, Künstlergasse 15, bei Ueberweisung an das Postcheckkonto 80 - 643 unter Angabe der Zweckbestimmung «Teil- bzw. Schlussprüfung für Sekundarlehrer»).

Ferner sind beizulegen:

der Anmeldung zur 1. Teilprüfung: das Maturitätszeugnis oder Abschlusszeugnis des Unterseminars sowie das Primarlehrerpatent,

der Anmeldung zur Schlussprüfung: das Testatheft, die Ausweise (Kandidaten sprachlicher Richtung mit Bericht) über den Fremdsprachenaufenthalt (vgl. § 1 Ziffer 4 des Prüfungsreglementes und Ziffer 32 ff. der Wegleitung für das Sekundar- und Fachlehrerstudium), die Ausweise über die Lehrpraxis, von Kandidaten ohne Primarlehrerpatent der Ausweis über den Didaktikkurs (Turnen) sowie über den Besuch des geschlossenen Turnkurses (sofern nicht im Testatheft enthalten).

Der Ausweis über die Lehrpraxis und den Fremdsprachenaufenthalt ist Bedingung für die Zulassung zur Prüfung (sofern nicht aus besonderen Gründen von der Erziehungsdirektion eine Verschiebung des Sprachaufenthaltes bewilligt worden ist).

Bis spätestens **5. April 1968** sind ferner den Fachdozenten einzureichen :

von den Kandidaten der sprachlich-historischen Richtung die in den Prüfungsfächern erstellten schriftlichen Seminararbeiten und Aufsätze (im Original) ;

von den Kandidaten der mathematisch-naturwissenschaftlichen Richtung die Praktikumsarbeiten/Uebungshefte ;
von den Fachlehramtskandidaten ausserdem die Diplomarbeit.

Das Chemische Praktikum für Lehramtskandidaten (sechs Semesterstunden gemäss Ziffer 28 der Wegleitung) ist auch für Kandidaten, die Chemie als Nebenfach wählen, obligatorisch.

Die Einführung in die Praxis des sprachlich-historischen Unterrichtes, mit Demonstrationen, **und** die Einführung in die Praxis des mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterrichtes, mit Demonstrationen, sind für die Studierenden **beider** Studienrichtungen obligatorisch (vergleiche Ziffer 15 der Wegleitung).

Die Kandidaten werden im übrigen gebeten, alle schriftlichen Arbeiten, die den Dozenten zur Korrektur übergeben werden, mit dem Namen zu versehen.

Der Zeitpunkt der Prüfungen wird den Angemeldeten durch Zustellung des Prüfungsplanes später mitgeteilt.

Es wird noch speziell auf § 13 des Prüfungsreglementes hingewiesen, wonach der erste und der zweite Teil der Prüfung nicht mehr als drei Semester auseinander liegen dürfen, ansonst die erste Teilprüfung verfällt. Wer im Herbst 1966 die erste Teilprüfung absolviert hat, ist zur Ablegung der Schlussprüfung spätestens im Frühjahr 1968 verpflichtet.

Zürich, den 18. November 1967

Die Erziehungsdirektion

Seminar zur Ausbildung von Real- und Oberschullehrern

Anmeldung zum Eintritt in das 1. Semester, Frühjahr 1968

Das Seminar vermittelt in einer zweijährigen Studienzeit die allgemeine und berufliche Ausbildung für den Unterricht an der Real- und Oberschule.

Zur Aufnahme ist berechtigt, wer folgende Voraussetzungen erfüllt:

Besitz des in einem ordentlichen Ausbildungsweg erworbenen Fähigkeitszeugnisses als zürcherischer Primarlehrer;

zweijähriger, erfolgreicher Unterricht an der Primarschule.

Ueber die Zulassung weiterer Bewerber entscheidet der Erziehungsrat.

Persönliche Anfragen über die Ausbildung und die Stipendienmöglichkeiten sind an H. Wymann, Direktor des Real- und Oberschullehrerseminars, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich, Tel. 28 04 28, zu richten. Anmeldungen werden bis am 10. Dezember 1967 von der Seminardirektion entgegengenommen.

Zürich, den 15. August 1967

Die Erziehungsdirektion

Berichte der Bezirksschulpflegen über das Schuljahr 1966/67

I. Stand der Schule und Beurteilung des Unterrichtes

Die Berichte der Bezirksschulpflegen geben wiederum ein erfreuliches Bild vom Stand unserer Volksschule, der mit wenigen Ausnahmen als gut bezeichnet werden darf. Diese Beurteilung erstreckt sich auf alle Schulstufen einschliesslich Mädchenhandarbeit und Hauswirtschaft. Wo sich einzelne Be-

zirksschulpflegen auch über die Kindergärten äussern, lautet der Bericht ebenfalls günstig.

Der Arbeit der Lehrerschaft, die sich mit Erfolg um einen stufengemässen, anregenden und gründlichen Unterricht bemühte, wird allgemein anerkennend Erwähnung getan. Nur eine verschwindend kleine Zahl von Lehrkräften gab Anlass zu Beanstandungen. Besonders hervorgehoben wird die Einsatzfreudigkeit der jungen Lehrerinnen und Lehrer, die mit Idealismus an ihre Aufgabe herantreten. Erwähnt zu werden verdient auch das Bestreben vieler Lehrer, sich durch freiwillige Weiterbildung mit neuen Wegen der Unterrichtsgestaltung durch moderne technische Hilfsmittel vertraut zu machen.

Schulung und Erziehung stellen an die Tätigkeit der Lehrerschaft immer grössere Anforderungen. Dies ist eine Folge der auf die Schüler eindringenden mannigfaltigen Umwelteinflüsse, die sich ablenkend auswirken und die Konzentrationsfähigkeit schwächen. Diese konjunkturbedingten Faktoren führen auch bei manchen Eltern zu einer Gleichgültigkeit gegenüber den Belangen der Schule. Um so verdienstvoller ist es, dass sich, wie in einem Bericht vermerkt wird, die Lehrerschaft um einen engen Kontakt mit dem Elternhaus bemüht. Was in einzelnen Bezirken, so im besonderen im Bezirk Winterthur, sich für die Unterrichtsführung zusätzlich erschwerend auswirkte, ist die zunehmende Zahl der Fremdarbeiterkinder, deren Eingliederung besonderer Anstrengung bedarf.

Die Oberstufenreform hat mit der in Fischenthal als letzter Gemeinde durchgeführten Umstellung ihren organisatorischen Abschluss gefunden. Dass die Führung der reorganisierten Oberstufe noch da und dort Wünsche offen lässt, ergibt sich aus einzelnen Berichten. Nach wie vor besteht ein Mangel an ausgebildeten Real- und Oberschullehrern, doch lässt sich im Gesamten nicht verkennen, dass Fortschritte in der Konsolidierung gemacht worden sind.

Wie die Oberschule geben auch die Sonderklassen zu Sorge Anlass. Auch hier spielt, wie zahlreiche Rekurse gegen Zuteilung zu solchen Klassen zeigen, die zuverlässige Selektion

eine bedeutsame Rolle. Schwerwiegender aber ist hier eindeutig das Fehlen ausgebildeter Lehrkräfte, worauf eine Bezirksschulpflege nachdrücklich hinweist.

II. Tätigkeit der Gemeindegulpflegen

Die Tätigkeit der Gemeindegulpflegen war wie im Vorjahr durch eine grosse Arbeitslast gekennzeichnet, wobei wiederum organisatorische und vor allem bauliche Fragen die Pflagen stark beanspruchten. Der Visitationspflicht wurde, wie sich aus den Berichten der Bezirksschulpflegen ergibt, mit wenigen Ausnahmen nachgelebt, in manchen Fällen sogar mehr als Genüge getan. Die Ermahnungen der Bezirksschulpflegen, sich an die gesetzliche Feriendauer zu halten, hatten Erfolg, und es mussten nur wenige und zwar geringfügige Ueberschreitungen beanstandet werden. Als verdienstvoll zu erwähnen sind die Bestrebungen verschiedener Schulpflegen, durch die Veranstaltungen von Elternabenden das Elternhaus in nähere Beziehung zur Schule bringen. In dieser Richtung gingen auch die in einigen Gemeinden eingeführten Besuchstage, die auf reges Interesse seitens der Eltern stiessen. Errichtung von Bibliotheken und Einrichtung von Institutionen der Schulzahnpflege sind erfreuliche weitere Zeichen für das Bestreben der Schulpflegen, über den engeren Bereich der Schule hinaus zu wirken.

III. Tätigkeit der Bezirksschulpflegen

Aus allen Berichten der Bezirksschulpflegen geht hervor, dass deren Mitglieder ihre Visitationspflicht ausnahmslos erfüllt haben. Der Kontakt mit den Gemeindegulpflegen wurde durch Tagungen, an denen Schulprobleme verschiedenster Art besprochen wurden, gepflegt. Ein wesentliches Anliegen war, die neuen Schulpfleger in ihre Aufgaben einzuführen, eine Aufgabe, die die Bezirksschulpflegen auch im Kreise ihrer eigenen Mitglieder sich angelegen sein liessen. Die Bezirksschulpflege Affoltern unternahm erste Schritte zur Verwirklichung eines Werkjahres im Amt. Auch im Bezirk Bülach gewinnt der Werkjahresgedanke an Boden. Aehnliche

Bestrebungen sind im oberen Teil des Bezirkes Meilen im Gang, und in Winterthur fanden die Vorarbeiten für ein Werkjahr ihren Abschluss, so dass der Werkjahresbetrieb auf Frühjahr 1967 aufgenommen werden konnte. Mit Transportproblemen beschäftigte sich die Bezirksschulpflege Andelfingen angesichts der schlechten Verkehrsverbindungen in diesem Bezirk, die sich besonders hemmend auf die Bildung von Sonderklassen auswirken. Sie empfiehlt daher den Gemeinden die Bereitstellung von Fahrgelegenheiten für diese Schüler. Besondere Aufmerksamkeit wandte die Bezirksschulpflege Andelfingen dem Uebertrittsverfahren zu, das in allen Gemeinden des Bezirkes nun einheitlich und mit gleichen Prüfungsaufgaben durchgeführt wird. Kritisch äussert sich die gleiche Pflege zu Promotionsnoten, die knapp unter dem erforderlichen Durchschnitt liegen und damit Anreiz zu Rekursen bieten.

Allgemein ist festzustellen, dass sich die Bezirksschulpflegen um einen engen Kontakt mit den örtlichen Schulpflegen bemühen. In dieser Richtung beschritt die Bezirksschulpflege Bülach einen neuen Weg, indem das Büro in freiem Turnus an den Sitzungen der Gemeindeschulpflegen teilnimmt.

Obwohl es nicht in ihren eigentlichen Aufgabenkreis gehört, beschäftigen sich verschiedene Bezirksschulpflegen in aner kennenswerter Weise mit Massnahmen zur Förderung des Mittelschulbesuchs der in ihrem Bezirk wohnhaften Schüler.

Eine wesentliche Mehrarbeit ergab sich für sämtliche Bezirksschulpflegen aus der abermaligen beträchtlichen Zunahme von Rekursen und Beschwerden. So mussten im Berichtsjahr insgesamt 271 (Vorjahr 174, Vorvorjahr 135) Fälle behandelt werden, wobei wiederum die Belastung von Bezirk zu Bezirk sehr unterschiedlich war. Am wenigsten Rekurse hatte der Bezirk Meilen (5), am meisten der Bezirk Zürich (140) zu verzeichnen. Ganz oder teilweise gutgeheissen wurden 104 Rekurse, das heisst knapp 40 % (Vorjahr 30 %). Ein wesentlicher Anteil an der Zunahme entfällt auf die Bezirke Zürich und Winterthur, bedingt durch die zahlreichen Rekurse von Eltern fremdsprachiger Schüler, die in Privatschulen ein-

treten wollten oder deren Verbleib in diesen Schulen die Eltern auf dem Rekursweg durchzusetzen versuchten. So hatte sich die Bezirksschulpflege Zürich mit 84 und die Bezirksschulpflege Winterthur mit 30 solchen Rekursen zu befassen, wobei in Winterthur weitere 24 Rekursbegehren anhängig sind.

IV. Privatschulen und Heimschulen

Aus den Berichten der Bezirksschulpflegen geht hervor, dass der Stand der Privat- und Heimschulen trotz Erschwerung in der Gewinnung tüchtiger Lehrkräfte im allgemeinen gut ist. Eine Schule musste indessen einer besonderen Aufsicht unterstellt werden. Mühe bereiteten auch die fremdsprachigen Privatschulen in Zürich und vor allem in Winterthur, deren Aufnahmepraxis im Lichte der oberbehördlichen Richtlinien zu überprüfen war.

V. Schulhausanlagen

Wie den Berichten der Bezirksschulpflegen zu entnehmen ist, war im Sektor Schulhausbau die Tätigkeit wiederum sehr rege, besonders in den Städten und angrenzenden Gemeinden. Aber auch zahlreiche andere Gemeinden erhielten oder planten neue Schulhäuser und Turnanlagen. Grösseren Umfang nahmen auch die Renovationen an. Besonders initiativ zeigten sich verschiedene Gemeinden in der Bereitstellung neuer Kindergartenlokale. Soweit sich die Bezirksschulpflegen zum Zustand der Schulanlagen äussern, lauten ihre Berichte erfreulich.

VI. Massnahmen zur Verbesserung des Unterrichtserfolges

Als wesentliche Verbesserung des Unterrichtserfolges sind der fortschreitende Ausbau der Sonderklassen und die Förderung von Sonderschulungsmassnahmen zu werten. So konnten trotz Schwierigkeiten in der Lehrstellenbesetzung in den Bezirken Meilen, Horgen, Uster, Hinwil und Zürich weitere Sonderklassen eröffnet werden. Die Bezirksschulpflege

Uster meldet zudem die Eröffnung einer heilpädagogischen Hilfsschule in Dübendorf, die Bezirksschulpflege Bülach eine weitere Förderung des Sprachheilunterrichtes. Eine heilpädagogische Hilfsschule steht in Zürich-Limmattal in Planung.

Im Zusammenhang mit diesen Massnahmen auf dem Gebiete der Sonderklassen und Sonderschulung verdient der Auf- und Ausbau des schulpsychologischen Dienstes, über den verschiedene Bezirksschulpflegen berichten, erwähnt zu werden. Erfolgreiche Bestrebungen in dieser Richtung sind aus den Bezirken Meilen, Winterthur, Uster, Bülach und Hinwil zu vernehmen. Eine weitere Förderung erfuhr die zahnärztliche Betreuung der Schüler. So berichtet die Bezirksschulpflege Horgen über die Errichtung einer eigenen Schulzahnklinik in Thalwil, die Bezirksschulpflege Winterthur über eine allgemeine Intensivierung der Karies- Prophylaxe.

Das Ergebnis der Schülerzuteilung in die Oberstufe gibt da und dort zu kritischen Bemerkungen Anlass. So weist die Bezirksschulpflege Pfäffikon auf Grund ihrer Beobachtungen auf die Gefahr einer Nivellierung der drei Oberstufenabteilungen hin, indem sowohl in der Sekundarschule wie in der Realschule Schüler sitzen, die den Anforderungen dieser Abteilungen begabungsmässig nicht gewachsen sind.

Der Eingliederung der in einzelnen Bezirken zahlreichen fremdsprachigen Schüler, die für den Unterrichtserfolg in solchen Klassen von grosser Bedeutung ist, wurde volle Aufmerksamkeit geschenkt.

Die Wahlfachkurse an der Sekundarschule, über welche Berichte der Bezirksschulpflegen Bülach und Winterthur vorliegen, gestalteten sich wiederum erfolgreich. Zur Hebung des Unterrichtserfolges trugen auch neue Unterrichtsmethoden und moderne technische Hilfsmittel bei, die in verschiedenen Gemeinden Eingang gefunden haben.

Die Klassenlager erfreuen sich steigender Beliebtheit. Eine starke Zunahme hat vor allem der Bezirk Zürich zu verzeichnen, wo 231 (Vorjahr 187) Klassenlager durchgeführt wurden. Auch aus den Bezirken Winterthur und Affoltern wird eine rege Beteiligung an Klassenlagern gemeldet.

VII. Allgemeine Bemerkungen, Wünsche und Anregungen

Die Bezirksschulpflege Meilen bedauert das Scheitern der Bemühungen um eine Erweiterung der Sekundarlehrerbildung. Der Weiterbildung der Sekundarlehrer, besonders auf dem Gebiet der Fremdsprachen, sollte mehr Beachtung geschenkt werden. Begrüsst wird die Durchführung von Klassenlagern der Sekundar- und Realschule im Welschland, was auch zu einem besseren Verständnis zwischen den Deutschschweizern und ihren welschen Miteidgenossen beitragen würde. Ein weiteres Anliegen ist der Ausbau der Oberschule durch ein 3. Schuljahr. Die Bezirksschulpflege Horgen befasst sich mit dem Wegfall der Absenzeneintragung im Zeugnis, wobei eine Wiederherstellung der früheren Regelung gewünscht wird. Zwei Bezirksschulpflegen würden auch eine Klarstellung betreffend Feriendauer und Ferienberechnung begrüßen. Die Bezirksschulpflege Bülach äussert sich kritisch zum neuen Lehrplan für die Primarschule, der zu einem Abbau der wesentlichen zugunsten unwesentlicher Fächer geführt habe. So sei es nicht mehr möglich, den Knaben als Ausgleich für den Mädchenhandarbeitsunterricht zusätzliche Sprachstunden zu erteilen, wo doch Knaben gerade hier oft eine Schwäche aufweisen. Im weiteren befasst sich die Bezirksschulpflege mit der Weiterbildung der Lehrer und spricht sich für eine intensive Förderung aus. Eine besondere Bedeutung misst die Bezirksschulpflege der Ausbildung einer genügenden Zahl guter Sonderklassenlehrer zu, denn bei dem derzeitigen Mangel an solchen Lehrkräften führe die an sich wünschenswerte Bildung von Sonderklassen verschiedenster Art zu unbefriedigenden Klassenkombinationen und damit zu einer problematischen Aufsplitterung der Volksschule. Die Bezirksschulpflege Horgen wünscht eine Ueberprüfung der gesamten Visitation im Sinne grösserer Freiheit im Turnus der Schulbesuche und befürwortet eine Anpassung der veralteten Visitationsberichte an die heutige Zeit, wobei auch das Visitationsformular neu zu gestalten wäre. Die Bezirksschulpflege Pfäffikon wünscht eine Klarstellung der Zeugnisbestimmungen, da aus diesen nicht eindeutig hervorgehe, ob für eine

Rückweisung das Zwischenzeugnis oder das Zeugnis am Ende des Schuljahres massgebend ist. Die Bezirksschulpflege Zürich weist auf die mancherorts zu beobachtende rückläufige Zahl der Oberschüler hin, die u. a. auf den Mangel an erfahrenen und gewählten Lehrern für diese Schulstufe zurückzuführen sein dürfte. Es sollten daher die gewählten Reallehrer im Turnus an den Oberschulen eingesetzt werden und die Oberschule zur Hebung ihres Ansehens attraktiver gestaltet werden. Die Bezirksschulpflege Bülach weist darauf hin, dass bei der Lehrerschaft die Tendenz bestehe, bei der wöchentlichen Stundenansetzung nur noch die minimale Pflichtstundenzahl zu übernehmen.

Der Erziehungsrat beschliesst :

I. Die Berichte der Bezirksschulpflegen für das Schuljahr 1966/67 werden abgenommen.

II. Den Gemeinde- und Bezirksschulpflegen sowie der Lehrerschaft wird für die verdienstvolle Tätigkeit zugunsten der zürcherischen Volksschule der Dank des Erziehungsrates ausgesprochen.

III. Zu den Berichten wird folgendes bemerkt :

1. Es ist nicht zu verkennen, dass es für die Schule in der heutigen Zeit immer schwieriger wird, ihrer vielgestaltigen Aufgabe gerecht zu werden. Die technische Entwicklung sowie die auf die Schüler mannigfaltig einwirkenden Umweltseinflüsse erhöhen die Unterrichtsanforderungen an den Lehrer. Die Schulung der Kinder leidet unter dem Mangel an Konzentrationsfähigkeit, während die erzieherische Aufgabe durch den verminderten Kontakt mit der Elternschaft erschwert wird. Zudem ist eine Vergrößerung und Verjüngung des Lehrkörpers eingetreten, wobei sich die Rotation auf der Primarschulstufe nachteilig bemerkbar macht. Um die Volksschule auch in Zukunft auf hohem Stande zu halten, ist es unerlässlich, dass sich die Lehrerschaft, um mit der Entwicklung Schritt zu halten, aus eigener Initiative weiterbildet und wenn nö-

tig angesichts der veränderten Verhältnisse, von Zeit zu Zeit eine Standortsbestimmung vornimmt. Es ist einerseits erfreulich, dass eine grosse Zahl von Lehrern Gelegenheiten zum Besuch freiwilliger Kurse wahrnehmen, andererseits ist die Weiterbildung infolge der raschen Entwicklung auf allen Gebieten zu einer derartigen Notwendigkeit geworden, dass das in dieser Richtung Erbrachte als Minimum bezeichnet werden muss. Die Bezirksschulpflegen werden eingeladen, die Lehrerschaft zur freiwilligen Weiterbildung zu ermuntern.

2. Es ist zu begrüessen, dass die Bezirksschulpflegen vermehrt die persönliche Kontaktnahme mit den örtlichen Schulbehörden pflegen, da es sich gezeigt hat, dass eine gegenseitige Fühlungnahme mehr verspricht als unpersönliche Kreisschreiben und Weisungen. Die Koordination unter den Gemeindeschulpflegen selbst kann in verschiedenen Belangen, z. B. bezüglich der Ferienfestsetzung, nützlich sein.
3. Zur Bemerkung der Bezirksschulpflege Bülach bezüglich einer gewissen Tendenz von Lehrerseite, nur die minimale Pflichtstundenzahl zu übernehmen, ist darauf hinzuweisen, dass es vor allem in ländlichen Verhältnissen unumgänglich ist, dem Lehrer mehr wöchentliche Unterrichtsstunden zu überbinden als die Minimalstundenzahl, ohne dass eine zusätzliche Entschädigung erfolgt. So ist es denn erfreulich, dass in den meisten Bezirken diesbezüglich keine Diskussionen entstehen und die Lehrerschaft eine Unterrichtsverpflichtung über dem Minimum als selbstverständlich übernimmt. In dieser Hinsicht sollten nicht allzu einseitige Vergleiche mit städtischen Verhältnissen angestellt werden.

Es ist erneut festzuhalten, dass eine besondere Bezahlung von Unterrichtsstunden nur dann zulässig ist, wenn es sich um fakultative Fächer handelt. Eine Entschädigung von obligatorischen Stunden bedeutet eine zusätzliche Gemeindezulage und ist nicht gestattet.

4. Die Bezirksschulpflegen werden eingeladen, den Zutei-

lungen der Schüler in die Abteilungen der Oberstufe die notwendige Beachtung zu schenken. In der Regel sollten nur Repetenten die Oberschule besuchen. Nachdem bereits letztes Jahr auf verschiedene Schwierigkeiten an der Oberschule hingewiesen wurde, wird der Erziehungsrat im Zusammenhang mit der Ueberprüfung der gesamten Oberstufe nach Ablauf der zehnjährigen Versuchsperiode die Probleme der Oberschule einer neuen Prüfung unterziehen. Es ist richtig, dass es mancherorts an erfahrenen und gewählten Lehrern für diese Schulstufe fehlt. Wenn gewählte Reallehrer im Turnus an den Oberschulen eingesetzt werden, wird dies begrüsst. Die Gemeindegeschulpflegen sollen angehalten werden, falls nötig einen solchen Turnus anzuordnen.

5. Die Bezirksschulpflege Andelfingen äussert sich kritisch zu den Promotionsnoten, welche nur knapp unter dem erforderlichen Durchschnitt liegen und damit Anreiz zu Rekursen bieten. Dem darf auf keinen Fall dadurch begegnet werden, dass Notendurchschnitte weder bewusst hintergedrückt noch gehoben werden, um ein eindeutiges Resultat zu erhalten. Es ist an einer objektiven, gerechten Notengebung festzuhalten. Hingegen empfiehlt es sich, bei Promotionsnoten, die nur ganz knapp unter dem erforderlichen Durchschnitt liegen, nicht nur auf Grund von Hundertstelsbruchteilen eine Nichtpromotion auszusprechen. In Anwendung von § 4 der Uebertrittsordnung hat es die Schulpflege in der Hand, im Zweifelsfalle unter Berücksichtigung von persönlichen Umständen zugunsten des Schülers zu entscheiden.

6. Da in der Anwendung und Bedeutung des Zwischenzeugnisses Unklarheiten bestehen, ist dazu grundlegend Stellung zu nehmen:

§ 3 des Reglementes über die Ausstellung der Schulzeugnisse schreibt vor, wann und bei welchen Gelegenheiten ein Zwischenzeugnis ausgestellt werden muss, wobei je nach Anlass die Funktion des Zwischenzeugnisses eine andere ist:

Bei der Ausstellung gemäss § 3 Ziffer 1, für Schüler, die voraussichtlich nicht in die nächste Klasse befördert werden können (Termin spätestens Ende Januar), ist das Zwischenzeugnis der Antrag des Lehrers an die Schulpflege und dient zudem zur Orientierung der Eltern über die voraussichtliche Nichtpromotion im Frühling. Vorbehalten bleibt der Promotionsentscheid der Schulpflege, welche in Anwendung von § 4 der Uebertrittsordnung trotz Nichterreichens des massgeblichen Notendurchschnitts eine Promotion aussprechen kann. Die Leistungen des Schülers zwischen der Ausstellung des Zwischenzeugnisses und dem Ende des Schuljahres werden dabei berücksichtigt.

Bei der Ausstellung gemäss Ziffer 2 für Schüler, die sich in der Bewährungszeit befinden (Termin spätestens 14 Tage vor Ablauf der Bewährungszeit), beurteilt das Zwischenzeugnis die Leistungen des Schülers während der Bewährungszeit und gilt als **Antrag** des Lehrers für die definitive Promotion oder Rückweisung. Für den Entscheid der Schulpflege ist das Zwischenzeugnis massgebend.

Bei der Ausstellung gemäss Ziffer 3 für alle Schüler der 6. Klasse (Termin Mitte Januar) entscheidet das Zwischenzeugnis auf Grund der Bestimmungen der Uebertrittsordnung über den (je nach Verfahren) prüfungsfreien Uebertritt in die Abteilungen der Oberstufe. Die Notengebung des Zwischenzeugnisses ist massgebend und gibt dem Schüler das Anrecht auf Eintritt in die entsprechende Schule im Frühjahr (Real- oder Sekundarschule).

Es sei daran erinnert, dass es unzulässig ist, Schüler aus Privatschulen prüfungsfrei in die Oberstufe aufzunehmen. Umgekehrt ist beim Uebertritt in die Privatschule der Entscheid der bisherigen örtlichen Schulbehörde über Zuteilung und Promotion des Schülers für die Privatschule verbindlich.

7. Die initiative Tätigkeit der Gemeinden auf dem Gebiet des Schulhausbaus und das Verständnis, das die Schul-

behörden weitherum für das Bedürfnis neuer Schulanlagen zu wecken vermögen, wird besonders anerkannt.

8. Der schulpsychologische Dienst bewährt sich; in einigen Gemeinden oder Bezirken wurde er neu geschaffen, wobei die Art der Organisation den örtlichen Verhältnissen entspricht. Der schulpsychologische Dienst ist auf eine enge Zusammenarbeit zwischen Eltern und Lehrerschaft angewiesen. Dabei müssen auch lokale Verhältnisse mitberücksichtigt werden können; von einer Zentralisation durch den Kanton ist deshalb abzusehen. Die Bezirksschulpflegen werden ersucht, in dieser Richtung weiter zu wirken.
9. Die Bemühungen zur Eingliederung der fremdsprachigen Schüler in den einzelnen Bezirken werden anerkannt. In bezug auf die Kinder der italienischen Gastarbeiter beginnen sich die Verhältnisse im Bezirk Winterthur zu stabilisieren. Dagegen mehren sich die Schwierigkeiten mit Kindern von Griechen, Türken und von andern Fremdsprachigen, deren Muttersprache in unsern Schulen nicht gelehrt wird.
10. Dem Wunsch der Bezirksschulpflege Horgen auf Wiederherstellung der alten Regelung, wonach Absenzen im Zeugnis einzutragen waren, sind die Gründe entgegenzuhalten, die seinerzeit zur Neufassung des § 74 der Volksschulverordnung führten.

Sämtliche Absenzen werden vollständig in der vom Lehrer geführten Absenzenliste festgehalten, während Absenzen aus Verschulden des Schülers in der Note für Fleiss und Pflichterfüllung berücksichtigt werden oder durch besondere Bemerkungen im Zeugnis gemäss § 86 Ziffer 1 lit. e der Verordnung betreffend das Volksschulwesen festgehalten werden können. Es ist ungerecht und pädagogisch verfehlt, im Zeugnis den Schüler mit jenen Absenzen zu belasten, für die er kein Verschulden trägt, zum Beispiel Absenzen, die aus Verschulden der Eltern oder Besorger entstanden sind. Sodann ist zu bemerken, dass sie zur Charakterisierung des Schülers kaum von Be-

lang sind. Schliesslich ist es abwegig anzunehmen, dass mit einem Verzicht auf den Zeugniseintrag eine abschreckende Massnahme verloren gehe und damit ein Ansteigen der unentschuldigten Absenzen verbunden wäre.

Bis heute liegen keine Erfahrungen vor, die den Erziehungsrat veranlassen könnten, die neue Regelung aufzugeben. Er wird aber, wie seinerzeit zugesichert, durch eine Umfrage feststellen, ob diese Neuordnung erfahrungsgemäss begründete Nachteile mit sich gebracht hat. Hingegen trifft es zu, dass das Bussenmaximum von Fr. 15 gemäss § 65 der Verordnung betreffend das Volksschulwesen offensichtlich unzeitgemäss ist und gerade in Fällen, in denen das Schulversäumnis als eine Wohlstanderscheinung bezeichnet werden muss, ihre Wirkung verfehlt. Wie bereits anlässlich der Neuordnung der Absenzenregelung steht auch heute der wünschbaren Busseerhöhung die gesetzliche Vorschrift von § 49 des Volksschulgesetzes entgegen, welcher die Limite von Fr. 15 zwingend vorschreibt. Immerhin wird auf § 72 der Verordnung betreffend das Volksschulwesen in Verbindung mit dem Gesetz über die Ordnungsstrafen aufmerksam gemacht, wobei eine Busse bis zur Höhe von Fr. 50 ausgesprochen werden kann. Diese Vorschrift lautet wie folgt:

«§ 72. Mit Ordnungsbusse nach den Vorschriften des Gesetzes über die Ordnungsstrafen können geahndet werden:

- b) das Unterlassen eines vorherigen und rechtzeitigen Dispensationsgesuches bei voraussehbarem Versäumnis und das Unterlassen oder die Verweigerung einer genügenden Entschuldigung;
 - c) unwahre Angaben im Dispensationsgesuch oder in der Entschuldigung;
 - d) die Missachtung der Ablehnung eines Dispensationsgesuches ohne Beschreiten des Rechtsmittelweges und ohne Abwarten eines rechtskräftigen Entscheides;
-»

Was die Handhabung der Absenzenregelung anbelangt, so ist diese Aufzählung abschliessend, und es können andere Verstösse gegen die Absenzenordnung nicht mit der höheren Ordnungsbusse bis Fr. 50 bestraft werden.

11. Für die Ferienregelung wird auf die im Erziehungsratsbeschluss vom 1. November 1966 aufgestellten Richtlinien, publiziert im Amtlichen Schulblatt vom 1. Dezember 1966, verwiesen: Als anrechenbare Ferien gilt die Zeit zwischen dem letzten Schul- bzw. Examenstag und dem ersten Schultag. Allfällige in diese Zeitspanne fallende Feiertage dürfen nicht als Ferien nachgeholt werden.
12. Die neue Stundentafel der Primarschule, welche zu Diskussionen Anlass gegeben hat, lässt es nicht zu, dass den Schülern in den beiden Fächern Sprache und Rechnen gleichzeitig die höchstmögliche Zahl von Unterrichtsstunden erteilt werden kann, da sonst die Stundenbelastung von 18 auf 20 Stunden erhöht würde, was nicht in Frage kommen kann. Ebenso ist es nicht mehr möglich, den Knaben als Ausgleich zum Mädchenhandarbeitsunterricht zusätzliche Sprachstunden zu erteilen, da die Ausgleichsstunden nicht zu einer Stoffvermehrung und Bevorzugung der Knaben führen darf. Immerhin gibt es in den übrigen Fächern genügend Mittel, der Sprachschulung Beachtung zu schenken, indem die Schüler in der praktischen Anwendung der deutschen Sprache durch fachkundige Anleitung ebenso profitieren können wie von sprachlichen Übungen. Schliesslich ist der Unterrichtserfolg nicht das zwangsläufige Ergebnis einer bestimmten Stundenzahl, sondern das Zeichen dafür, dass die richtigen Mittel am richtigen Ort eingesetzt wurden.

Durch die unterschiedliche Stundenzahl von Knaben und Mädchen, bedingt durch den Mädchenhandarbeitsunterricht, wird eine Diskrepanz geschaffen, die auf angemessene Weise ausgeglichen werden soll, da sich sonst Unzulänglichkeiten, wie zu viele freie Nachmittage oder

unterbesetzte Halbtage, ergeben. Dafür ist den Gemeinden die Möglichkeit gegeben, den fakultativen Handarbeitsunterricht für Knaben und das Ergänzungsturnen einzuführen, wovon vielerorts Gebrauch gemacht wird.

Bezirks- und Gemeindegeschulpflege haben es in der Hand, gegen unvernünftige Verteilung der Unterrichtsstunden auf die einzelnen Tage einzuschreiten. Es ist unzulässig und verstößt gegen die Vorschriften des Stundenplanreglementes (§§ 20—25), vier freie Nachmittage anzuordnen. Was die obligatorischen Ausgleichsstunden «im Sinne des Werkens» anbelangt, so darf von den Lehrern erwartet werden, dass sie eigene Initiative entwickeln und sich durch gegenseitigen Erfahrungsaustausch über die Gestaltung des Unterrichts informieren. Es wird mit Befriedigung festgestellt, dass die überwiegende Zahl der Lehrkräfte dieser Aufgabe gewachsen ist. Die Frage von Einführungskursen ins Werken wird gegenwärtig geprüft.

13. Es herrscht immer noch Mangel an genügenden, qualifizierten Sonderklassenlehrern, mit deren Ausbildung sich zurzeit eine Kommission eingehend beschäftigt. Die Verhältnisse veranlassen den Erziehungsrat, mit der Bewilligung von Sonderklassen einstweilen Zurückhaltung zu üben.
14. Zur Anregung der Bezirksschulpflege Horgen bezüglich einer Ueberprüfung des Visitationsturnus und der Visitationsberichte, wird auf § 20 des Unterrichtsgesetzes verwiesen, welches zur Vermeidung einer einseitigen Beurteilung der Lehrer einen zweijährigen Turnus vorschreibt. Bei den Visitationsberichten hält der Erziehungsrat eine zu weitgehende Schematisierung für unerwünscht. Die Behörde ist jedoch bereit, eine Anpassung der Formulare zu prüfen. Die Bezirksschulpflegen werden deshalb eingeladen, Abänderungsvorschläge für die Formulare der Visitationsberichte einzureichen.

IV. Mitteilung an die Bezirksschulpflegen, Publikation im Amtlichen Schulblatt.

Stipendienrückerstattungen

Der Staatskasse wurden als Rückerstattung seinerzeit bezogener Stipendien übermittelt:

Fr. 2500.— von einem ehemaligen Studierenden der Universität Zürich;

Fr. 2000.— von einem ehemaligen Studierenden der Universität Zürich.

Diese Schenkungen werden bestens verdankt und die Beträge dem Stipendienfonds für die höheren Lehranstalten überwiesen.

Zürich, den 15. November 1967

Die Erziehungsdirektion

Zoologisches Museum der Universität Zürich Künstlergasse 16

Das Zoologische Museum zeigt eine Sonderausstellung mit dem Titel «Chromosomen — Gestalter des Lebendigen». Voraussichtlich bleibt sie bis Ende März 1968 bestehen.

Die Ausstellung vermittelt Grundbegriffe der Zellenlehre und informiert über aktuelle Forschungsthemen. Ein Lehrfilm soll das Verständnis erleichtern. Der Stoff ist geeignet für Schüler ab Sekundarschulstufe.

Oeffnungszeiten:

Dienstag bis Samstag	8—12 und 14—17 Uhr
Freitagabend	20—22 Uhr
Sonntag	10—12 und 14—17 Uhr

Eintritt frei. Besuch durch Schulklassen ohne Voranmeldung während der Oeffnungszeiten.

Oeffentliche Führung jeweils Mittwoch 16 Uhr und Freitag 20 Uhr. Für Gruppen von Lehrern werden auf Wunsch nach Voranmeldung besondere Führungen veranstaltet.

Ausstellung physikalischer Apparate

Im 2. Stock der Turnhalle des Schulhauses Milchbuck B, Zürich 6, ist eine Sammlung für den physikalischen Unterricht an der Oberstufe ausgestellt. Sie zeigt Apparate und Hilfsgeräte in thematischer Anordnung.

Ein Teil der Apparate ist so aufgestellt, dass der Besucher über 80 Versuche aus der Mechanik und der Elektrizitätslehre selber ausführen kann.

Lehrer, die Physikunterricht erteilen und vor allem Sammlungsverwalter sind freundlich eingeladen, die Ausstellung zu besuchen. Die kleine Lehrschau kann nach Voranmeldung auch von Schülergruppen in Begleitung des Lehrers besichtigt werden.

Besuchszeit:

Mittwoch, den 6., 13. und 20. Dezember,

Samstag, den 9. und 16. Dezember, je von 14—16 Uhr.

Zu andern Zeiten nach Vereinbarung mit Walter Angst, Rebbergstrasse 37, 8037 Zürich, Tel. (051) 42 44 21.

Kantonale Kommission für Schulsammlungen

Aufnahmeprüfungen der Kunstgewerbeschule Zürich

Die Aufnahmeprüfungen in die Vorbereitenden Klassen (Vorkurs) finden anfangs Februar 1968 statt. Schüler, die für einen kunstgewerblichen Beruf Interesse haben und die mit Intelligenz, Freude und Begabung zeichnen, malen und handwerklich schöpferisch arbeiten, können zu diesen Prüfungen zugelassen werden. Ueber die Zulassung entscheidet der Direktor. Telefonische Voranmeldung zu einer persönlichen Aussprache (unter Vorlage von Zeichnungen, Zeugnissen und einer Passfoto) bis spätestens 31. Januar 1968. Spätere Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Die Aufnahmeprüfungen in die Modeklasse und in die Klasse Innenarchitektur und Produktgestaltung (Industrial Design) finden ebenfalls anfangs Februar statt. Vor der Zulassung zur Prüfung findet eine persönliche Aussprache mit dem Klassenlehrer statt (unter Vorlage von eigenen Arbeiten, Zeugnissen und einer Passfoto). Anmeldeschluss 31. Januar 1968. Telefonische Anmeldung erforderlich.

Schulprospekte, nähere Auskunft und Anmeldung: Sekretariat der Kunstgewerbeschule, Ausstellungsstrasse 60, 8005 Zürich, Telefon (051) 42 67 00.

18. November 1967

Direktion Kunstgewerbeschule
der Stadt Zürich

Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden

1. Volksschule

Examenaufgaben 1968. Mit der Ausarbeitung der Aufgaben für die Jahresschlussprüfung 1967/68 werden betraut:

Primarschule

Unterstufe:

Erwin Stabinger, Primarlehrer in Oberwinterthur.

Mittelstufe:

Hans Muggli, Primarlehrer in Uster.

Real- und Oberschule

Bruno Sauter, Reallehrer in Rickenbach (ZH), unter Beizug der Arbeitsgemeinschaft Winterthur-Land/Andelfingen der Oberschul- und Reallehrerkonferenz.

Sekundarschule

Sprachlich-historische Richtung:

Deutsch und Geschichte (alle Klassen):

Kurt Schaad, Sekundarlehrer in Oberengstringen.

Französisch (alle Klassen):

Heinz Böhmer, Sekundarlehrer in Zürich-Letzi.

Mathematisch-naturwissenschaftliche Richtung:

Rechnen und Geometrie:

1. Klasse: Eduard Kyburz, Sekundarlehrer in Andelfingen.

2. Klasse: Alfred Illi, Sekundarlehrer in Herrliberg.

3. Klasse: Ernst Schmutz, Sekundarlehrer in Zürich-Schwamendingen.

Naturkunde und Geographie (alle Klassen):

Walter Schaub, Sekundarlehrer in Winterthur-Veltheim.

Gesamte Oberstufe

Biblische Geschichte und Sittenlehre:

Pfarrer Gotthard Schmid, Zürich.

Lehrerschaft

Entlassungen aus dem Schuldienst bzw. von der Lehrstelle unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Primarlehrer

Schule	Name	Geburtsjahr	Im Schuldienst seit	Rücktritt
Uetikon-Waldegg Adliswil	Christen Egon Albrecht-Sturzenegger Doris	1930 1938	1950 1962	31. 10. 1967 30. 4. 1968
Oberrieden	Linsi Albert	1938	1959	30. 4. 1968

Hinschiede:

Primarlehrer

Letzter Wirkungskreis	Name	Geb.-Jahr	Dauer des Schuldienstes	Todestag
Zürich-Letzi	Seifert Werner	1936	1966—1967	8. 10. 1967

Sekundarlehrer

Zürich-Glattal	Wydler Heinrich	1880	1899—1943	4. 9. 1967
Winterthur-Altstadt	Winkler Kurt	1910	1929—1967	30. 9. 1967

Reallehrer

Zürich-Limmattal	Schmid Walter	1912	1946—1967	8. 10. 1967
------------------	---------------	------	-----------	-------------

2. Höhere Lehranstalten

Universität. *Extraordinariat.* An der Rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich wird auf Beginn des Sommersemesters 1968 ein Extraordinariat für Betriebswirtschaftslehre geschaffen.

Wahl von Privatdozent Dr. Edwin Rühli, geboren 1933, von Barzheim (SH), als Extraordinarius für Betriebswirtschaftslehre an der Rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich, mit Amtsantritt auf den 16. April 1968.

Habilitation. Dr. med. Richard Gitzelmann, geboren 1930, von Zürich, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des

Wintersemesters 1967/68 an der Medizinischen Fakultät der Universität Zürich die *venia legendi* für das Gebiet der Pädiatrie.

H a b i l i t a t i o n . Dr. med. vet. Konrad Zerobin, geboren 1931, österreichischer Staatsangehöriger, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Wintersemesters 1967/68 an der Veterinär-medizinischen Fakultät der Universität Zürich die *venia legendi* für das Gebiet der Physiologie der Haustiere mit besonderer Berücksichtigung der Fortpflanzungsbiologie.

E x t r a o r d i n a r i a t . An der Philosophischen Fakultät I der Universität Zürich wird auf Beginn des Sommersemesters 1968 ein Extraordinariat für Sozialpsychologie und Soziologie, mit besonderer Berücksichtigung der Sozialforschung, geschaffen.

W a h l von Privatdozent Dr. Gerhard Schmidtchen, geboren 1925, deutscher Staatsangehöriger, als Extraordinarius für Sozialpsychologie und Soziologie, mit besonderer Berücksichtigung der Sozialforschung, an der Philosophischen Fakultät I der Universität Zürich, mit Amtsantritt auf den 16. April 1968.

O r d i n a r i a t . Das Extraordinariat für Spezielle und systematische Zoologie, Oekologie und Tiergeographie an der Philosophischen Fakultät II der Universität Zürich wird in ein Ordinariat mit der gleichen Lehrumschreibung umgewandelt.

B e f ö r d e r u n g . Prof. Dr. Hans Burla, geboren 1920, von Zürich und Burg (BE), ausserordentlicher Professor für Spezielle und systematische Zoologie, Oekologie und Tiergeographie an der Philosophischen Fakultät II der Universität Zürich, wird auf den 1. November 1967 zum Ordinarius befördert.

Literargymnasium Zürichberg. **P r o f e s s o r t i t e l .** Dr. Walter Schaufelberger, geboren 1926, von Wald (ZH), Hauptlehrer für Geschichte, wird der Titel eines Professors an der Kantonsschule Zürich verliehen.

Handelsschule Zürich. **W a h l** von Rolf Furrer, Dipl. Handelslehrer, geboren 1933, von Luzern, zurzeit Leiter einer

Schulungsabteilung, als Hauptlehrer für Handelsfächer, mit Amtsantritt auf den 16. April 1968.

Gymnasium Winterthur. Lehrstelle. Am Gymnasium Winterthur wird auf Frühjahr 1968 eine Lehrstelle für Geschichte und ein anderes Fach geschaffen.

Wahl von Dr. Kurt Stiefel, geboren 1915, von Zürich, zurzeit Direktor der Schweizerschule Genua, als Hauptlehrer für Geschichte, Italienisch und Kunstgeschichte, unter gleichzeitiger Verleihung des Professortitels, mit Amtsantritt auf den 16. April 1968.

Kantonsschule Zürcher Oberland Wetzikon. Lehrstellen. An der Kantonsschule Zürcher Oberland Wetzikon werden auf das Frühjahr 1968 folgende Lehrstellen neu geschaffen:

- 1 Lehrstelle für Klavierunterricht,
- 1/2 Lehrstelle für Violinunterricht.

Wahl von Heinrich Deller, dipl. Naturwissenschaftler, geboren 1937, von Winterthur, zurzeit Hilfslehrer an der Kantonsschule Zürcher Oberland Wetzikon, als Hauptlehrer für Mathematik, mit Amtsantritt auf den 16. Oktober 1967.

Wahl von Fred Glöckner, dipl. Naturwissenschaftler, geboren 1939, von Wädenswil, zurzeit Hilfslehrer an kantonalen Mittelschulen, als Hauptlehrer für Mathematik, mit Amtsantritt auf den 16. Oktober 1967.

Verschiedenes

Besuch von Kantonsrats-Sitzungen im Rathaus Zürich

Lehrer, welche im Rahmen staatsbürgerlichen Unterrichtes mit ihrer Klasse eine Sitzung des Kantonsrates zu besuchen gedenken, haben sich bis spätestens Donnerstag vor der betreffenden Montag-Sitzung des Kantonsrates beim Abwart (Telefon 051/47 34 20) anzumelden, damit auf der Tribüne die benötigten Plätze reserviert werden.

«Akademische Ausbildungsgänge in der Schweiz»

Kürzlich sind 21 neue Blätter der «Akademischen Ausbildungsgänge in der Schweiz» erschienen. Diese Blätter stellen die 5. Serie der Ausbildungsgänge dar, die die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Akademische Berufsberatung seit 1964 in enger Zusammenarbeit mit den Hochschulrektoren und den Fachvertretern der einzelnen Studienrichtungen herausgegeben hat. Mit dieser Serie sind auch erstmals Blätter einer westschweizerischen Hochschule, der Ecole polytechnique de l'Université de Lausanne (EPUL), erschienen. Die Zahl der Hochschulausbildungen, über welche dieses Informationswerk Auskunft gibt, ist damit auf 82 angewachsen. Der Ausbau wird auf Grund eines Gesamtplanes schrittweise fortgesetzt.

Die für jede Studienrichtung an den einzelnen Hochschulen auf einem zwei- bis vierseitigen Blatt zusammengefassten wichtigsten Informationen über Zulassungsbestimmungen, übliche Varianten des Ausbildungsgangs mit Semesterzahl, Prüfungsbestimmungen (Zeitpunkt und Stoff), Studienkosten usw. erleichtern Mittelschülern und ihren Eltern die Studienwahl. Die Sammlung aller Blätter in einem übersichtlich gegliederten Ordner stellt für Lehrer, Berufsberater, Hochschuldozenten und weitere Kreise eine unentbehrliche Dokumentation dar.

Die Blätter sind zum Preise von 50 Rappen pro Stück beim **Zentralsekretariat für Berufsberatung, Eidmattstrasse 51, 8032 Zürich**, erhältlich, wo auch unentgeltlich eine Liste der bis heute erschienenen Ausbildungsgänge bezogen werden kann.

Literatur

Von der Konferenz der Schulbibliothekare der Stadt Zürich empfohlene Jugendbücher (1967)

2. Schuljahr:

Recheis Käthe u. Zeller Wilfried: 66+1 im Bäckerhaus; Herder, 32 S. Lustiges Bilderbuch mit kurzem Text über ein Tierfreundehaus.

Reinshagen Gerlind/Jörg, Ingrid: Zimperello oder die Geschichte von Tin; Beltz, 28 S., Fr. 9.40. Der arme Schneiderjunge Tin wird Clown im Zirkus, wo ihn nach vielem Ungemach die kleine Annika glücklich macht (Bilderbuch).

3. Schuljahr:

Abrahams, Anthony u. Hilary: Polonius Pinguin und der fliegende Doktor; Stalling, 30 S., Fr. 11.65. Lustige Geschichte eines Pinguins mit einem Doktor; gut bebildert.

Carlson Nathalie: Die lustigen Rotrückchen; Benziger, 88 S., Fr. 8.80. Im Waisenhaus von Frau Blume bei Paris haben es die Rotrückchen schön; und Brigitte weiss sich zu helfen.

Dietz Sigrid: Christa im Waldhaus; Boje, 64 S. Ein Försterkind nimmt am Leben von Tieren in Feld und Wald teil.

Götz Barbara: Der kleine Ben und seine drei Väter; Schmidt, 107 S., Fr. 8.35. Märchenhafte Abenteuer des kleinen Waisenknaben Ben mit drei Seeräubern und einer gestohlenen Grossmutter, die ihnen den rechten Weg weist.

Hartung Hugo: Unser kleiner Herr Stationsvorsteher; Herold, 59 S., Fr. 11.65. Ein kleiner Spielzeugstationsvorstand wird lebendig und erlebt auf seiner Walz Fröhliches und Trauriges.

Hasler Eveline: Komm wieder Pepino; Benziger, 84 S., Fr. 8.80. Ein Knabe aus Elba kommt in die Schweiz und Schweizer Kinder verbringen ihre Sommerferien auf Elba.

Kaut Ellis: Immer dieser Pumuckl; Herold, 137 S., Fr. 8.70. Koboldgeschichten aus einer Sendereihe des deutschen Kinderfunks.

Keller Liane: Mein Tiermärchenbuch; Hirundo, 188 S., Fr. 15.—. Sehr schön bebilderte Sammlung von Märchen aus Norwegen, England, Russland, Afrika und Südamerika und solchen von Grimm.

Kubasch Ilse: Tims grosse Reise; Loewes, 64 S., Fr. 7.10. Humorvoll erzählte und farbig gut illustrierte Ereignisse aus dem Leben von kleinen Buben und Mädchen (Schrift).

Lannoy Kathinka: Die Kinder vom Amstelfeld; Ueberreuter, 141 S., Fr. 7.80. Jan und Piet, zwei unzertrennliche Freunde, erleben allerlei Ergötzliches daheim und am Badestrand.

Michels Tilde: Die Jonaskinder; Hoch, 94 S., Fr. 8.20. Einfache, nette Geschichte mit lustigen Einfällen von zwei 8jährigen Zwillingen und ihrer 6jährigen Schwester.

Sendak Jack: Hexen haben kalte Nasen; Sauerländer, 96 S., Fr. 9.80. Nettes Märchen, das Güte und sauberen Humor lehren will.

Weir Rosemary: Die Hafenhundebande; Mohn, 125 S., Fr. 10.20. Die Abenteuer einiger herrenloser Hunde, die sich im Londoner Hafenviertel zusammenschliessen und eine Bande gründen.

Wiemer Rudolf Otto: Der gute Räuber Willibald; Steinkopf, 64 S. Phantastische Abenteuer einer Buchillustrationsfigur.

4. Schuljahr:

Fleischmann Sid: Firma Zaubermeister und Co.; Union, 157 S., Fr. 11.65. Abenteuer eines Zauberkünstlers, der mit seiner Familie im Wilden Westen von Siedlung zu Siedlung zieht, harmlos, aber amüsant.

Godden, Rumer: Das verbotene Haus; Benziger, 111 S. Zwei grundverschiedene Mädchen werden nach mancherlei Erlebnissen zu Freundinnen.

Grashoff Cok: Pino und Mario; Dressler, 120 S., Fr. 5.80. Erlebnisse zweier Buben in einem italienischen Fischerstädtchen.

Haushofer Marlen: Bravsein ist schwer; Jugend und Volk, 158 S., Fr. 11.60. Ein 10jähriger Knabe erzählt lustig und kurzweilig von seinen Sommerferien bei den Grosseltern.

Hoepfner Elisabeth: Der Vogel Bip; Tienemann, 95 S., Fr. 9.40. Thomas erlebt glückliche Stunden, aber Aengste und Nöte mit seinem Wellensittich.

Kloss Gerhard: Bimbo bei den Takka-Tonkas; Ensslin, 144 S., Fr. 6.05. Der Knabe Bimbo erlebt tolle Abenteuer bei den Leopardenjägern in Afrika — aber alles nur im Traum.

Kort Amely: In der Wildnis Nr. 7; Hirundo, 119 S., Fr. 4.75. Ferienerlebnisse eines 10jährigen Stadtbuben auf dem Lande.

Lornsen Boy: Robbi, Tobbi und das Fliewatüüt; Thienemann, 256 S. Fr. 12.80. Tobbi und sein Roboterfreund erleben herrliche Abenteuer mit ihrem Mehrzweckfahrzeug.

Porkert Hans: Der kleine Steffelbauer; Auer, 114 S., Fr. 8.20. Feriengeschichte in einem Böhmerdorf.

Rutgers An: Hurra — ein Krachenmunkel; Oetinger, 157 S. Die Dorfknaben Piet und Jan schliessen Freundschaft mit den Kindern der wachsenden Stadt.

Thiemann Margarete: Die grüne Hose; Arena, 102 S., Fr. 9.40. Durch das Geburtstagsgeschenk der grünen Hose wird aus der schüchternen Magdalena ein tapferes Mädchen.

Wuorio Eva-Lis: Tim und der sausende Tonio; Schaffstein, 73 S., Fr. 7.85. Von einem kleinen Jungen auf einer sonnigen Insel und dem erstaunlichen Inhalt einer uralten schwarzen Flasche.

Ziliotto Donatella: Mister Master; Paulus, 86 S., Fr. 9.40. Phantastische Reise eines Wirtshausschild-Männchens aus dem Norden nach Sizilien.

5. Schuljahr:

Daniell Davis Scott: Jimmy, der Teufelskerl; Boje, 128 S., Fr. 4.25. Ein neapolitanischer Strassenjunge hilft eine Gaunerbande zur Strecke zu bringen.

Habeck Fritz: Aufstand der Salzknechte; Jugend und Volk, 195 S., Fr. 14.80. Die Geschichte gewährt Einblick ins Söldnertum und das Leben der Edelknechte und Salzbergarbeiter im 14. Jahrhundert.

Hallqvist B. G.: Frohe Tage in Tallberg; Thienemann, 166 S., Fr. 10.70. Ein erlebnisreiches Institutsjahr auf dem Lande (Mädchenbuch).

Hoberg Marielis: Winnie im Baum; Arena, 137 S., Fr. 3.—. Kurzweilige Geschichte, wie Kinder in ihrem Garten einen aufregenden Sommer erleben.

Hörmann Maria: Petras Bergferien; Boje, 131 S., Fr. 4.75. Zwei munteren Freundinnen gelingt es, nach vielen Abenteuern in ihrem Heimatdorf ein Tierasyl zu gründen.

Meyer Franklyn E.: Ich und mein Bruder; Rex, 114 S., Fr. 10.80. Lebendig geschilderte Bubenstreiche eines einfallsreichen Brüderpaares.

Muschg Elsa: Ich bin Roli Meier; Huber, 220 S., Fr. 13.80. Roli Meier wächst durch Freud und Leid unter der Obhut seiner Mutter und seines klugen Grossvaters zu einem geachteten Mann heran.

Noack Paul: Der Bund der Unbekannten; Ensslin, 156 S., Fr. 9.65. Einfallsreich und mutig kämpfen ein paar Kinder für das, was recht und gut ist.

Shotwell Louisa: Roosevelt Grady; Westermann, 172 S., Fr. 10.60. Erzählung von dem Sohn eines fahrenden amerikanischen Tagelöhners.

Verschiedene: Wir Jungen; Union, 254 S., Fr. 17.30. Ein unterhaltendes Kurzgeschichtenbuch.

6. Schuljahr:

Alcott Luoisia M.: Die Tantenburg; Sauerländer, 237 S., Fr. 11.80. Ein scheues, kränkliches Waisenkind wird von einem Onkel, einigen Tanten und sieben Vettern zur Lebenstüchtigkeit erzogen.

Ball Zachary: Joe Panther, der Sohn des Häuptlings; Sauerländer, 152 S., Fr. 2.90. Flotte Geschichte eines modernen Indianerjungen, der versucht, seinen Stamm mit der Gegenwart zu versöhnen.

Bateman Robert: Archi und das Klubhausrätsel; Sebaldus, 166 S. Spannend erzählte Kriminalgeschichte.

Burnett Frances Hodgson: Der geheime Garten; Walter, 230 S., Fr. 12.80. Zwei verwöhnte Kinder finden mit Hilfe eines naturverbundenen Kameraden den Anschluss an die Umwelt.

de Cervantes Miguel: Don Quijote; Loewes, 92 S., Fr. 8.40. Die Geschichte vom Ritter von der traurigen Gestalt ist mit farbenprächtigen Bildern ausgestattet.

Channel A. R.: Heisses Elfenbein; Schweizer Jugend, 164 S., Fr. 10.80. Ein junger Engländer entlarvt im Kongo eine Bande von Elefantenwilderern.

Christian Döris: Andrea, Schnörkel und ein Tandem; Schaffstein, 127 S., 11.65. Die Geschichte einer Mädchenfreundschaft.

Duncombe Frances Riker: Glück wird nicht geschenkt; Mohn, 208 S., Fr. 12.80. Ein kleines Mädchen bewahrt eine Dorfgemeinschaft davor, wegen des Baues eines Staudammes auseinandergerissen zu werden.

Feld Friedrich: Der Reiter auf der Wolke; Jungbrunnen, 128 S., Fr. 8.70. Das wundervolle Meisterwerk eines armen Goldschmieds wird von andern Leuten zu Betrügereien benützt.

Hauff Wilhelm: Märchen, Loewes, 224 S., Fr. 12.80. Die bekannten Märchen in einer ansprechend illustrierten Ausgabe.

Hochheimer Albert: Die Salzkarawane; Auer, 190 S., Fr. 11.65. Naturnahe, spannende Abenteuergeschichte aus der westlichen Sahara.

Kappeler Ernst: Piloten; Schweizer Jugend, 160 S., Fr. 14.80. Piloten erzählen von ihrem Beruf.

Kissling Esther: In Bernot am Schattig Wichel; Sauerländer, 176 S., Fr. 11.80. Nach wahren Begebenheiten erzählte Geschichte eines Geissbuben aus dem Maderanertal.

Meissel Wilhelm: Der Waggon auf Gleis 7; Jugend und Volk, 203 S., Fr. 13.30. Ein aufregender, guter Krimi für junge Leser.

Moody Ralph: Von Sieg zu Sieg; Müller, 160 S., Fr. 14.80. Das Buch ist ein Denkmal des Wunderpferdes «Seabisquit» und der Menschen, die an seine Fähigkeiten glaubten.

Mund E. D.: Münchhausen; Loewes, 80 S., Fr. 8.40. Klassisches Jungenbuch in neuem Kleid; illustriert.

Petscherski, Nikolai: Genka haut ab; Thienemann, 206 S., Fr. 11.65. Der Knabe Genka fühlt sich als Dichter und schreibt ein lebendiges, witziges Tagebuch über sich und seine Mitmenschen.

Queen Ellery jr.: Milo und die Schildkröte; Benziger, 188 S., Fr. 2.90. Milo, der jugendliche Amateur-Detektiv entlarvt eine Falschmünzerbande.

Schwab Günther: Im Banne der Berge; Sauerländer, 155 S., Fr. 2.90. Toni Perner hat einen schweren Weg, bis er Bergführer ist.

Spofford Nancy: Der Tag des Bären; Ueberreuter, 159 S., Fr. 8.90. Der Bär beraubt die Bienenstöcke Floridas und muss darum sterben.

de Vries Anne: Zwei Mädchen in den Tropen; Bahn, 184 S., Fr. 13.90. Leben und Treiben zweier Mädchen in Niederländisch-Guyana.

Wayne Jenifer: Das Gespenst von nebenan; Müller, 168 S., Fr. 9.80. Spannend erzählte, merkwürdige Begebenheiten mit überraschender Lösung.

7. Schuljahr:

Almedingen E. M.: Die Ritter von Kiew; Sauerländer, 173 S., Fr. 11.80. Zwölf Erzählungen sagenhaften Inhaltes, die uns die Heldentaten eines russischen Fürsten und seiner Krieger preisen.

Farley Walter: Blitz und Feuerteufel; Müller, 217 S. Der Hengst Feuerteufel, Sohn des berühmten Blitz, wird auf das grosse Hambletonian-Trabrennen vorbereitet.

Farley Walter: Blitz wird herausgefordert; Müller, 176 S., Fr. 9.80. Spannende Erzählung rund um Pferderennen.

von Gottberg Hans: Die grosse Fahrt des «Admiral Jacob»; Ensslin, 239 S., Fr. 11.85. Vier Burschen unternehmen eine abenteuerreiche Segelfahrt im kleinen Belt.

de Groot Clara: Fünf Freunde und ein Boot; Schweizer Jugend, 200 S., Fr. 12.80. Fünf Knaben in einem holländischen Fischerboot heben ein Wrack aus der Tiefe eines Kanals und richten es als Wohnboot ein.

Mc. Graw Eloise-Jarvis: Der goldene Becher des Pharaos; Mohn, 254 S., Fr. 15.—. Spannungsreiche Geschichte aus dem alten Aegypten.

Hageni Alfred: Die Paxton-Boys; Hoch, 107 S., Fr. 8.20. Benjamin Franklin rettet in der Auseinandersetzung zwischen Indianern und aufgebrachten Südlern die Stadt Philadelphia.

Hellequin Gervaise: Ein Mädchen namens Sylveline; Boje, 159 S., Fr. 8.35. Sylveline wächst bei Onkel und Tante in der Camargue auf.

Kariniemi Annikki: Pikka. Ein Mädchen in Lappland; Schweizer Jugend, 152 S., Fr. 10.80. Pikka erlebt ihren Glückstag.

Novy Karel: Der Fischer von der blauen Bucht; Frankh, 99 S., Fr. 11.65. Das Leben des seltenen Eisvogels hervorragend dargestellt.

Olsen Johanna Bugge: Sancho und der Klub der Tierfreunde; Rascher, 124 S., Fr. 9.50. Erziehungs- und Halbstarckenprobleme auf nette Art gelöst.

Pardoe M.: Die verschwundenen Geheimpapiere; Loewes, 164 S., Fr. 10.60. Wie der Jüngling von heute redet, denkt und handelt.

Rayner Claire: Keilerei um Kokusnüsse; Thienemann, 200 S., Fr. 10.70. Acht Kinder vertreten während ihrer Ferien einen Früchteverkäufer und haben manche kurzweilige Erlebnisse.

Robertson Keith: Der geschenkte Hirsch; Union, 189 S., Fr. 11.65. Ein nordamerikanischer Farmerssohn bringt einen Wilderer zur Strecke.

Rosenbach Detlev: Der Sohn des Wolfes; Jungbrunnen, 146 S., Fr. 9.75. Spannende Geschichte aus der Zeit Karls des Grossen.

Schmitter Hans: Verwirrung an der N 19; Schweizer Jugend, 192 S., Fr. 12.80. Beim Bau einer Autobahn passieren Sabotagehandlungen.

Townsend Olga: Jims Jahr im Walde; Sauerländer, 153 S., Fr. 2.90. Vom Leben eines Knaben zwischen Schule und Berufswahl in nordamerikanischer Waldwildnis.

Willard Barbara: Antwort für Susanne; Schaffstein, 127 S., Fr. 11.65. Eine bei Verwandten aufwachsende Waise sucht Antwort auf die Frage nach ihrer eigenen Persönlichkeit.

Verschiedene: Wir Mädchen; Union, 318 S., Fr. 17.30. Ein Mädchenbuch mit einer grossen Anzahl belehrenden und unterhaltenden Kurzgeschichten.

Verschiedene: Durch die weite Welt; Bd. 41; Franckh, 400 S., Fr. 19.50. Wertvolle, sehr schön illustrierte Beiträge aus vielen Wissensgebieten.

Verschiedene: Für dich, Pfadfinderin; Schweizer Jugend, 216 S., Fr. 7.80. Vielseitiges Handbuch über alles, was eine Pfadfinderin interessiert.

8. Schuljahr:

Bruckner Karl: Mann ohne Waffen; Jugend und Volk, 196 S. Eine autobiographische Geschichte Bruckners aus der Zeit von 1938 — Kriegsende.

Cavanna Betty: Glück im Schnee; Müller, 178 S. Eine junge, talentierte Amerikanerin bringt es zur erfolgreichen Skirennfahrerin.

Cavanna Betty: Lotty im australischen Busch; Müller, 184 S., Fr. 9.80. Lottis Onkel ist ein vom Unheil verfolgter australischer Farmer; sie bewahrt ihn vor dem wirtschaftlichen Ruin.

Damen Suus: Lottelies verlässt den Hafen; Bahn, 200 S., Fr. 11.65. Die 16jährige Lottelies verlässt den «Hafen», das Mädchenheim, in dem sie aufwuchs und kommt zu netten Pflegeeltern.

Dolezal Erich: Vorstoss in den Weltraum; Schweizer Jungen, 88 S., Fr. 11.80. Das Buch schildert die Entwicklung und den derzeitigen Stand der Welt- raumfahrt.

Dörries Bernhard: Nellie und der Dschungel; Auer, 135 S., Fr. 9.40. Ein Mädchen erlebt den Dschungel in Bolivien.

Gee E. P.: Indiens Tierwelt in Gefahr; Müller, 184 S., Fr. 24.80. Sachliche, von hervorragender Kenntnis zeugende Berichte über Indiens Tierwelt.

Geiger Ursula: Komm bald Christine; Blaukreuz, 174 S., Fr. 12.80. Feiner, wertvoller Entwicklungsroman eines jungen, aufgeschlossenen Mädchens.

Gürt Elisabeth: Wolken im Sommer; Ueberreuter, 176 S., Fr. 9.80. Das Buch zeigt Lucia in ihrer Familie, in der Schule und während eines Ferienaufenthaltes an der französischen Atlantikküste.

Heiss Lisa: Simone und der Mandarin; Union, 158 S., Fr. 7.—. Spannender Kriminalroman um Rauschgifthandel.

Helbling Margrit: Romi und Tin-Tin; Benziger, 192 S., Fr. 10.80. Fein empfundene Erlebnisse eines Ferienmädchens mit Mensch und Tier im Kinderzoo Rapperswil.

Hochheimer Albert: Der Oelgeiser; Auer, 196 S., Fr. 11.65. Ein 15jähriger Texaner erzählt anschaulich und spannend, wie auf der elterlichen Farm Oel erbohrt wird.

Holmvik O./Faye H.: Der Schatz des Piraten; Müller, 130 S. Eine Taucher- Equipe gerät ungewollt in die Hände der russischen Spionage.

Kranz: Der Elfenbeinethron; Herder, 186 S., Fr. 9.40. Machtkämpfe um den persischen Thron im 7. Jahrhundert.

Lang Othmar Franz: Geständnis nach dem Urteil; Schweizer Jugend, 168 S., Fr. 12.80. Spannende Kriminalgeschichte.

Lundkvist Anna-Lisa: Das Mädchen im Regen; Sauerländer, 174 S., Fr. 2.90. Die spannende Geschichte eines deutschen Mädchens, das nach zahlreichen Erlebnissen bei schwedischen Verwandten heimisch wird.

Meissner Hans Otto: — immer noch 1000 Meilen zum Pazifik; Cotta, 237 S., Fr. 15.—. Alexander Mackenzie überwand 1793 die Rocky Mountains und erreichte den Pazifik.

Meissner Hans Otto: Im Alleingang zum Mississippi; Cotta, 237 S., Fr. 15.—. Anschauliche Schilderung des Vordringens der französischen Siedler vom Lorenzstrom aus zum Mississippi und zur Hudsonbucht um 1660.

Meissner Hans-Otto: Louisiana für meinen König; Cotta, 237 S., Fr. 15.—. Wie der Mississippi als Schiffahrtsweg von La Salle 1682 entdeckt und für Ludwig XIV. in Besitz genommen wurde.

Renault Mary: Der Löwe aus Sparta; Claudius, 132 S., Fr. 13.90. Schildert die Eroberung Griechenlands und den Heldentod des Königs Leonidas.

Schwartzkopf Karl-Aage: Der Wildmarkpilot; Sauerländer, 155 S., Fr. 2.90. Spannende Abenteuer in Ost-Alaska; Verbrecherjagd eines Regierungspiloten und berittener Grenzpolizei.

Sutcliff R.: Der Schildwall; Union, 245 S., Fr. 15.—. Ein Wikingerstamm in England kämpft und behauptet sich gegen die Heere Wilhelm des Eroberers.

Tichy Herbert: Der weisse Sahib; Oesterr. Bundesverlag, 207 S., Fr. 16.20. Ein Engländer erlebt in Assam zusammen mit den Eingeborenen Land, Natur und jagt einem sagenhaften Tier nach.

Urban Gustav: Die Stimme des Jogi; Hirundo, 176 S., Fr. 7.—. Eindrückliche Schilderung der schweren Lebensbedingungen im heutigen Indien.

Verne Jules: Reise um die Erde in 80 Tagen; Diogenes, 270 S. Dieser spannungsgeladene, zum Klassiker gewordene Abenteuerroman bedarf keiner besonderen Empfehlung mehr.

9. Schuljahr:

Betke Lotte: Vorhang auf für Mutter; Franckh, 171 S., Fr. 9.40. Die vier Kinder der Familie Taege erleben jedes auf seine Art die Probleme, die eine vorübergehende Trennung der Eltern und das erneute Auftreten ihrer Mutter als Schauspielerin mit sich bringt.

Buchholtz Hansgeorg: Soweit die Strassen reichen; Signal, 157 S., Fr. 11.65. Zwei junge Hamburger reisen durch Europa und lernen Länder, Städte und Menschen kennen.

de Cesco Federica: Der Wind der Camargue; Benziger, 192 S., Fr. 10.80. Schildert das rauhe Leben der Viehhirten, der Tiere und des Mädchens Estella.

Eichhorn L.: Gefährten des Mars; Signal, 240 S. Schildert die dunklen, schweren, eigentlich wenig bekannten Seiten des Lebens einiger Hitlerjungen.

Enzinck Willem: Der grosse Berg, Paulus, 175 S., Fr. 15.—. Die Geschichte des Bergsteigers Mallory, der 1924 um den Preis seines Lebens versuchte, den Mount Everest zu bezwingen.

Glinska Anna: Alles für Katja; Benziger, 136 S., Fr. 9.80. Aus dem Leben einer musikbegeisterten Mittelschülerin.

Hawkes Jacquetta: Das grosse Buch der Pharaonen; Ensslin, 151 S., Fr. 20.80. In verständlicher Form und mit zahlreichen farbigen Bildern wird die alte Geschichte Aegyptens dargelegt.

Heimann Erich H.: ... und unter uns die Erde; Franckh, 174 S., Fr. 15.—. Gediegenes, vortrefflich ausgestattetes deutsches Fachbuch über die Fliegerei.

Heiss Lisa: Morgen blüht der Lotos; Union, 176 S., Fr. 12.80. Probleme und Schwierigkeiten, die sich dem modernen Indien hindernd in den Weg stellen.

Holm Anne: Ich bin David; Sauerländer, 171 S., Fr. 2.90. Der junge David flieht aus dem Konzentrationslager und hat grosse Mühe, sich in der normalen Welt zurechtzufinden.

Noack Hans-Georg: Die Milchbar zur bunten Kuh; Signal, 152 S., Fr. 11.65. Teenager-Problem auf nette Art erzählt und gelöst.

Pantenburg Vitalis: Werner von Siemens — Abenteuer Elektrizität; Ensslin, 199 S., Fr. 11.85. Biographie Werner von Siemens.

Schulz Arnold: Väter der Maschinen; Arena, 142 S., Fr. 3.—. Anekdotische Ergänzungen zu Biographien berühmter Erfinder.

Shute Nevil: Mister Howard und die Kinder; Müller, 291 S., Fr. 19.80. Der alte Mister Howard erzählt, wie er 1940 im zusammenbrechenden Frankreich den Weg nach England gefunden hat.

Thorarinsson S.: Surtsey; Rascher, 68 S. Text und 53 S. Bilder, Fr. 24.50. Fesselnde Darstellung der Entstehung der Vulkaninsel Surtsey bei Island.

Ziegler Erika: Wind um Minkas Ohren; Müller, 176 S. Ein schönes Buch für junge Pferdeliebhaberinnen.

Für Jugendbibliotheken:

Bradford E.: Reisen mit Homer; Scherz, 246 S., Fr. 9.80. Unterhaltsame Beschreibung von Odysseus wahrscheinlichem Seeweg.

Flade Liselotte: Der Kreis um Stefan; Signal, 160 S. Das Schicksal eines ostdeutschen Gymnasiastekreises, der 1950 aus Gesinnungsgründen verfolgt wird und sich zur Flucht in den Westen entschliesst.

Frevert Hans: Weltmacht Hunger; Signal, 272 S., Fr. 22.85. Erzählungen, Berichte und Dokumente zeigen den Einfluss des Hungers auf Geschichte und Gegenwart unserer Welt.

Habeck Fritz: König Artus; Jugend und Volk, 294 S., Fr. 14.20. Gute Schilderung des sagenhaften Königs Artus mit seiner Tafelrunde.

Hess Leopold: Köbi Amstutz; Räber, 253 S., Fr. 17.80. Schilderung der Jugendzeit eines Ländlerbuben im Luzern der Jahrhundertwende.

Hooke Nina Warner: Mein Sommer mit einem Seehund; Sanssouci, 164 S. Liebevoller Schilderung eines zutraulichen wilden Seehundes.

Maestri Cesare: Kletterschuhe, Müller, 184 S., Fr. 27.80. Ein Lehrbuch mit vielen Photos über die Technik des Kletterns, über Ausrüstung und Hilfsmittel.

Rehn Jens: Das einfache Leben oder der schnelle Tod; Signal, 124 S., Fr. 4.25. Krieg, Tod, schreckliches Ende durchziehen das ganze Buch wie ein schwarzer Faden.

Ryhiner Peter und Vikki: Wildes Leben; Schweizer Jugend, 196 S., Fr. 12.80. Die Verfasser erzählen in bunter Folge von ihren Erlebnissen beim Fang und beim Transport verschiedenster Tiere.

Rutgers A.: Mensch oder Wolf...? Schweizer Jugend, 240 S., Fr. 14.80. Eine Mutter flüchtet mit ihrem Jungen aus Schlesien beim Einmarsch der Russen und Polen in den letzten Kriegswochen 1945.

Schmitthenner H.: Die Luftfahrer; Domino, 111 S. Das Abenteuer des Ballonfliegens von seinen Anfängen bis heute.

Schnurre Wolfdietrich: Freundschaft mit Adam; Signal, 146 S., Fr. 4.25.

Sebastian Klaus: Schweig Kamanas; Mohn, 350 S., Fr. 17.30. Ein spannender historischer Roman aus der Zeit des Reiches der Hethiter im Vorderen Orient.

Tivader Artner: Begegnung mit antiker Kunst; Franckh, 251 S., Fr. 15.—. Darstellung der antiken Kunst, welche heute noch die Grundlage der bildenden Künste ist.

Verne Jules: Von der Erde zum Mond; Diogenes, 301 S. Phantastische Abenteuer dreier Männer, die in einem Mondprojektil zum Mond abgeschossen werden, ihr Ziel aber nicht erreichen und als neues Gestirn um den Mond kreisen.

Zum Vorlesen oder für die Hand des Lehrers

Kindergarten/Unterstufe:

Baumann Hans: Der grosse Elefant und der kleine; Betz, 31 S. Reizende Geschichte von einem Jungen und einem Elefanten; sehr gut illustriert.

Baumann Hans und Schreiber J.: Der Zirkus ist da; Loewes, 24 S., Fr. 8.40. Hübsches Bilderbuch mit guten Versen.

Baumann Hans/Hanck Sigrid: Der Schimmel aus dem Bild; Mohn, 28 S., Fr. 11.65. Reizendes Buch mit herrlichen Bildern und etwas weniger geglückten Versen.

Bolliger Max/Brunner Klaus: Knirps im Kinderzoo; Comenius, 42 S., Fr. 14.60. Sehr schöne Bilder zeigen uns einen Rundgang durch den Kinderzoo.

Gaeddert Lou Ann: Lieschen lacht lieber laut; Mohn, 63 S., Fr. 8.20. In diesem Bilderbüchlein wird gezeigt, warum und wie Lieschen lernt, leiser zu spielen.

Janosch: Rate mal wer suchen muss; Parabel, 24 S. Abzählverse in der Schriftsprache, gute Bilder.

Joswiakowski Ira: Trag kein Krokodil zum Wasser; Buchheim, 16 S., Fr. 8.20. Afrikanisches Märchen von der Bestrafung eines hinterlistigen Krokodils.

Kopisch August/Lemke Horst: Die Heinzelmännchen von Köln; Mohn, 26 S., Fr. 11.65. Kunstvolle und lustige Illustrationen zum bekannten Gedicht.

Postgate Oliver: Noggin der König; Sauerländer, 48 S., Fr. 8.80. Der liebenswürdige König Noggin sorgt väterlich für sein Land, so gut, dass ihn sogar die Vögel zum König wählen.

Roelli Margrit: Bum und Bless im Hundehimmel; Ex Libris, 33 S., Fr. 6.80. Ansprechender Text mit ausgezeichneter Bebilderung in der Art von guten Collagen.

Stern A. und K.: Liedergärtli; Sauerländer, Fr. 14.80. Eine mit prächtigen Zeichnungen geschmückte Sammlung von Kinder- und Volksliedern.

Bibel/Hamish Swanston: Abraham, der Gottesfreund; Herder, 29 S. Geschichte von Abraham, kindertümlich erzählt und sehr gut illustriert.

Thiel Hans Peter/Ott Pepperl: Hopsi das Eichhörnchen; Sellier, 28 S., Fr. 11.45. Reizendes Bilderbuch mit Text, gute, die Phantasie anregende Bilder und Texte.

Travaglini Dolores: ...da fällt herab ein Träumlein; Auer, 160 S., Fr. 10.60. Kurze Märchen, auch Gedichte und Rätsel, zum Erzählen und Vorlesen.

Wollinger A.: Der Zauberer Hohusil; Oetinger, 10 S., Fr. 9.40. Originell in der Aufmachung, Verse mässig, Abdeckblätter.

Wollinger A.: Als der Heiland auf die Welt kam; 24 S. Die Weihnachtsgeschichte modern illustriert.

Unterstufe / Mittelstufe:

Degler Rolf und Gisela: Sofiechen und der rote Schirm; Hirundo, 64 S., Fr. 5.80. Sophie wird wegen ihres roten Schirms bewundert.

Guggenmos Josef: Was denkt die Maus am Donnerstag?; Paulus, 104 S., Fr. 9.40. 123 Themen aus dem Tier- und Pflanzenreich und der Umwelt in leicht fasslicher moderner Gedichtform.

Marder Eva: Der kleine Strassenkehrer Oetinger, 95 S., Fr. 9.40. Was dem kleinen Strassenkehrer die ganze Woche an Schönem und anderem zustösst.

Meyer Olga: Käthi aus dem Häuserblock; Sauerländer, 176 S., Fr. 10.80. Verschupftes Pflegekind findet nach mehrheitlich traurigen Erlebnissen ein neues Elternhaus.

Roelli Margrit: Kalif Storch; Ex Libris, 31 S., Fr. 6.80. Wertvoll, vor allem durch die glänzende Illustration.

Travaglini Dolores: Hokus-Pokus-Vorhang auf; Auer, 146 S., Fr. 8.20. Eine Sammlung von neun Stücken für das Kasperlitheater.

Mittelstufe:

Dor Milo: Der Sohn des Wesiers; Jugend und Volk, 158 S., Fr. 11.60. Märchen aus Jugoslawien.

Erdmann Herbert: Das Abenteuer der Sandspringer; Auer, 140 S., Fr. 9.40. Kriminalgeschichte, spannend, harmlos.

Jaggi Arnold: Von Karl dem Grossen bis zur Schlacht am Morgarten; Haupt, 265 S., Fr. 19.80. Vater Schweizer zeigt seinen Kindern die Orte, an denen sich die Schweizergeschichte zutrug.

Lagerlöf Selma: Geschichten zur Weihnachtszeit; Nymphenburger, 208 S., Fr. 15.—. Dichterisch gestaltete, stimmungsvolle Weihnachtsgeschichten.

Mok Mauritius: Dr. Kwekkeltee findet ein Pferd; Domino, 62 S. Wie ein Pferd einem Professor die Freuden des einfachen Lebens beibringt.

Mittelstufe / Oberstufe:

Henk de Vries: Jugendbibel: Bahn, 184 S., Fr. 15.—. In leicht verständlicher Sprache werden die wichtigsten Geschichten aus Altem und Neuem Testament erzählt.

Verschiedene: Wir Jungen; Union, 254 S., Fr. 17.30. Ein unterhaltendes und belehrendes Kurzgeschichtenbuch für Buben.

Oberstufe:

Michalewsky Nikolai: ...und niemals verzweifeln; Schmidt, 151 S., Fr. 9.55. Spannend, eindringlich und klar berichtete Erlebnisse einer missglückten Nordpolexpedition von 1879.

Offene Lehrstellen

Berufsschule, weibliche Abteilung, Winterthur

An der hauswirtschaftlichen Abteilung (freiwillige hauswirtschaftliche Jahreskurse für schulentlassene Mädchen, 9. bzw. 10. Schuljahr) ist auf Beginn des Schuljahres 1968/69 eine neugeschaffene

Hauptlehrstelle für allgemeinbildenden Unterricht

zu besetzen. Unterrichtsfächer: Deutsch, Rechnen, Staatskundliche Fragen, Turnen, Singen. evtl. Französisch.

Bewerbungen mit Lebenslauf und Ausweisen über Bildungsgang und bisherige Tätigkeit sind bis **20. Dezember 1967** an die Leitung der Berufsschule, weibliche Abteilung, Tösstalstrasse 20, 8400 Winterthur, zu richten.

Nähere Auskunft über Anstellungsbedingungen und Pflichtenkreis erteilt die Schulvorsteherin (Telefon 052 / 22 62 53).

Pestalozziheim in Pfäffikon ZH

Wegen Ablebens des bisherigen Heimleiters wird für das Sonderschulheim der Gemeinnützigen Gesellschaft des Bezirkes Pfäffikon ein

Heimleiter-Ehepaar

gesucht. Antritt möglichst bald nach Vereinbarung. Im Heim werden schulbildungsfähige, minderbegabte Knaben und Mädchen aufgenommen; sie weisen auch vielfach Verhaltensschwierigkeiten auf. Dem Vorsteher obliegt die selbständige Führung und Verwaltung des Heimes und die Leitung der Schule. Für einen Lehrer mit schulpsychologischer und heilpädagogischer Ausbildung oder eigener Heimerfahrung bietet sich ein verantwortungsvolles und befriedigendes Tätigkeitsgebiet. Es besteht die Möglichkeit, eine teilweise noch fehlende Ausbildung nachzuholen. Vorausgesetzt wird auch die Mitarbeit der Frau des Heimleiters. — Die Verlegung des Heimes auf ein kürzlich erworbenes Grundstück und die Neugestaltung ist in Bearbeitung; dabei wird die Mitarbeit des neuen Vorstehers wertvoll sein.

Der Präsident der Pestalozziheimkommission, Karl Stern-Sommerhalder, Au, 8494 Bauma (Telefon 052 - 46 12 29), gibt auf Anfrage hin gerne alle nähere Auskunft über den Umfang und die Art der Verpflichtungen und die Besoldungsverhältnisse. An ihn sind die Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise erbeten.

Pfäffikon, den 18. November 1967

Kommission für das
Pestalozziheim Pfäffikon

Schulamt der Stadt Zürich

Auf Beginn des Schuljahres 1968/69 suchen wir für die Heimschule im

Stadtzürcherischen Uebergangsheim «Rosenhügel» Urnäsch

1 Sonderschullehrer (-lehrerin)

an die Schulgruppe für praktisch-bildungsfähige Kinder. Es handelt sich um eine Abteilung von höchstens 12 Kindern im schulpflichtigen Alter. Der Lehrer dieser Schulgruppe muss über eine abgeschlossene Ausbildung als Primarlehrer verfügen; Spezialausbildung auf dem Gebiete der Heilpädagogik und Erfahrung in der Erziehung und Schulung geistesschwacher Kinder sind erwünscht. Ein Praktikum könnte noch an der Heilpädagogischen Hilfsschule in Zürich absolviert werden.

Anstellungsbedingungen und Besoldung sind gleich wie bei den Sonderklassenlehrern in der Stadt Zürich; die Betreuung der Kinder während der Freizeit erfolgt durch das Heimpersonal. Die Anstellung erfolgt extern, eine Wohnung in Urnäsch kann vermittelt werden. Weitere Auskünfte erteilt der Heimleiter, Herr D. Suter (Telefon 071 / 58 11 34), gerne in einer persönlichen Aussprache.

Lehrkräfte, die Freude an dieser interessanten Aufgabe hätten, sind gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Beilagen unter dem Titel «Heimschule Urnäsch» an den Schulvorstand der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich, zu richten.

Zürich, 10. November 1967

Der Schulvorstand

Stadtzürcherische Heimschule Ringlikon

An der Heimschule des Schülerheims Ringlikon bei Zürich (Gemeinde Uitikon) tritt eine Lehrerin zurück. Wir suchen deshalb für eine provisorische Abordnung oder definitive Wahl

1 Sonderklassenlehrer(in) auf Frühjahr 1968

Es handelt sich um eine Sonderklasse D der Unterstufe mit ungefähr 10 normalbegabten, verhaltensgestörten oder erziehungsschwierigen Knaben und Mädchen aus dem Wocheninternat des Heimes. Wir würden uns freuen, eine Lehrkraft zu finden, die über eine zusätzliche heilpädagogische Ausbildung verfügt.

Die Anstellungsbedingungen und Besoldungsansätze sind gleich wie bei den Sonderklassenlehrern in der Stadt Zürich. Die Betreuung der Kinder während der Freizeit erfolgt durch das Heimpersonal. Weitere Auskünfte erteilt der Heimleiter, Herr W. Püschel, Telefon 051 / 54 07 47, gerne in einer persönlichen Aussprache.

Richten Sie bitte Ihre Bewerbung unter dem Titel «Heimschule Ringlikon» mit den üblichen Beilagen so bald als möglich an den Schulvorstand der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich.

Zürich, den 18. November 1967

Der Schulvorstand

Stadt Winterthur

Auf Beginn des Schuljahres 1968/69 werden in der Stadt Winterthur folgende

Lehrstellen

zur definitiven Besetzung ausgeschrieben:

Primarschule

Schulkreis	
Winterthur	18 (12 Unterstufe, 3 Mittelstufe, 1 Förderklasse der Unterstufe (prov. bewilligt), 1 Förderklasse der Mittelstufe, 1 Spezialklasse der Mittelstufe (prov. bewilligt).
Oberwinterthur	15 (11 Unterstufe, 4 Mittelstufe)
Seen	2 (1 Unterstufe, Weierhöhe mit Lehrerwohnung, 1 Spezialklasse Unterstufe)
Töss	4 (Unterstufe)
Veltheim	2 (1 Unterstufe, 1 Mittelstufe)
Wülflingen	10 (6 Unterstufe, 3 Mittelstufe, 1 Spezialklasse)

Sekundarschule

Oberwinterthur	1 Lehrstelle der sprachlich-historischen Richtung
Veltheim	1 Lehrstelle der sprachlich-historischen Richtung. Möglichkeit für Englischunterricht.

Realschule

Seen	1
Töss	3
Veltheim	1
Wülflingen	2

Mädchenarbeitsschule

Winterthur	3
Oberwinterthur	4
Töss	1
Veltheim	4
Wülflingen	1

Hauswirtschaftlicher Unterricht

Winterthur	1
------------	---

Die Gemeindezulagen betragen zurzeit für Primarlehrer Fr. 3696.— bis Fr. 7128.—; für Oberstufenlehrer Fr. 4437.— bis Fr. 7920.—; Arbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen (24 Pflichtstunden) Fr. 2676.— bis Fr. 5076.—. Kinderzulagen Fr. 360.—, Pensionskasse. Lehrer an Spezialklassen für Schwachbegabte und Förderklassen (Kleinklassen für Normalbegabte) erhalten eine be-

sondere Zulage von Fr. 1320.—. Für Spezial- und Förderklassen ist heilpädagogische Ausbildung erwünscht, aber nicht Bedingung.

Handschriftliche Anmeldungen mit den üblichen Ausweisen und Stundenplänen sind bis zum 31. Dezember 1967 für die Stellen der Primar- und der Oberstufenschule dem zuständigen Präsidenten der Kreisschulpflege, für die Stellen der Mädchenarbeitsschule der zuständigen Präsidentin der Frauenkommission einzureichen.

Kreisschulpflegepräsidenten

Schulkreis Winterthur: Prof. Dr. Richard Müller, Handelslehrer, Jonas-Furrerstrasse 119, 8400 Winterthur

Schulkreis Oberwinterthur: Hans Schaufelberger, Redaktor, Rychenbergstr. 274, 8404 Winterthur

Schulkreis Seen: Prof. Dr. Hanspeter Bruppacher, Kantonsschullehrer, Elchweg 5, 8405 Winterthur

Schulkreis Töss: Hans Raas, Maschinentechner, Zürcherstrasse 182, 8406 Winterthur

Schulkreis Veltheim: Prof. Dr. Peter Läubli, Amelenweg 7, 8400 Winterthur

Schulkreis Wülflingen: Hans Meier, Kaufmann, Winzerstrasse 69, 8408 Winterthur

Präsidentinnen der Frauenkommissionen

Schulkreis Winterthur: Frau H. Ganz, Rychenbergstrasse 104, 8400 Winterthur

Schulkreis Oberwinterthur: Frau B. Schöni, Stadlerstrasse 21, 8404 Winterthur

Schulkreis Töss: Frau M. Merkli, Nägelseestrasse 65, 8406 Winterthur

Schulkreis Veltheim: Frau F. Weigold, Weinbergstrasse 34, 8400 Winterthur

Schulkreis Wülflingen: Frau E. Spiess, Wülflingerstrasse 191, 8408 Winterthur

Winterthur, 15. November 1967

Das Schulamt

Schule Dietikon

Auf Beginn des Schuljahres 1968/69 werden verschiedene Lehrstellen an der

Primarschule

(Unter- und Mittelstufe)

Sonderklasse B für schwachbegabte Schüler

(Unter- und Mittelstufe)

Sonderklasse D für Kinder mit Schul- und Verhaltensschwierigkeiten

(Mittelstufe)

zur definitiven Besetzung ausgeschrieben. Für Lehrstellen an den Sonderklassen ist heilpädagogische Ausbildung und Praxis erwünscht.

Zum staatlich geregelten Grundlohn wird eine Gemeindezulage von Fr. 3600.— bis Fr. 6480.— zuzüglich Teuerungszulage, Zulage für Sonderklassen und Kinderzulage entrichtet. Das Maximum der Gemeindezulage wird

nach acht Jahren erreicht; auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Der Beitritt in die kantonale Beamtenversicherungskasse ist obligatorisch; die Gemeindezulage wird nach der Wahl mitversichert.

Bewerberinnen und Bewerber sind freundlich gebeten, ihre Anmeldungen mit den üblichen Ausweisen und dem Stundenplan dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Bernhard Christen, Waldmeisterstrasse 10, 8953 Dietikon, einzureichen, der für weitere Auskünfte gerne zur Verfügung steht (Telefon privat 051 / 88 91 89).

Dietikon, 15. November 1967

Schulpflege Dietikon

Schulgemeinde Oberengstringen

Auf Beginn des Schuljahres 1968/69 sind an unserer Schule

2 Lehrstellen an der Mittelstufe

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage, die bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert ist, entspricht den gesetzlichen Höchstgrenzen. Das erste Maximum wird nach 8 Dienstjahren erreicht, wobei auswärtige Tätigkeit angerechnet wird.

Wir haben sehr gute Schulverhältnisse und moderne Schulanlagen an der Stadtgrenze von Zürich. Die Schulpflege ist bei der Suche nach einer geeigneten Wohnung gerne behilflich.

Wer Freude hätte, zusammen mit einer aufgeschlossenen Schulbehörde und einer kollegialen Lehrerschaft am weiteren Aufbau unserer Schule mitzuwirken, wird eingeladen seine Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise und eines Stundenplanes so bald als möglich dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Jürg Cavatton, Im Rehpark 4, 8102 Oberengstringen, einzureichen.

Oberengstringen, den 18. November 1967

Die Schulpflege

Primarschule Oetwil-Geroldswil

An unserer Primarschule sind auf Beginn des Schuljahres 1968/69 einige

Lehrstellen an der Unter- und Mittelstufe

zu besetzen. Die Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Schulpflege ist bei der Suche nach einer geeigneten Wohnung gerne behilflich.

Einsatzfreudige Lehrkräfte, welche eine aufgeschlossene Pflege und einen guten Geist im Lehrerteam zu schätzen wissen, sind gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Unterlagen dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Armin Bühler, im Boden, 8955 Oetwil a. d. L., einzureichen.

Oetwil-Geroldswil, den 10. November 1967

Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Uitikon-Waldegg

An unserer Schule sind auf Beginn des Schuljahres 1968/69 zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Unterstufe

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

Die Gemeindezulage ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Für die Lehrstelle an der Mittelstufe gilt der Verweser als angemeldet.

Wir bitten Lehrerinnen und Lehrer, die in unserer kleinen, schön gelegenen Gemeinde am Stadtrand von Zürich tätig sein möchten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Unterlagen unserem Präsidenten, Herrn Karl Silgrist, Mettlenstrasse 21, 8142 Uitikon-Waldegg, einzureichen.

Uitikon-Waldegg, den 15. November 1967

Die Schulpflege

Schule Urdorf

An unserer Schule sind auf Beginn des Schuljahres 1968/69

einige Lehrstellen an der Unter- und Mittelstufe

1 Lehrstelle an der Sekundarschule (math./naturw.)

1 Lehrstelle an der Oberschule

zu besetzen. Urdorf ist eine in rascher Entwicklung begriffene, aufgeschlossene und schulfreundlich gesinnte Gemeinde, die dank guten Transportverbindungen zur nahe gelegenen Stadt Zürich grosse Vorteile bietet. Die Schulpflege ist bei der Wohnungsvermittlung behilflich.

Die Gemeindezulage entspricht der gesetzlichen Höchstgrenze, wobei auswärtige Lehrtätigkeit angerechnet wird. Grundgehalt und freiwillige Gemeindezulage sind bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert.

Bewerberinnen und Bewerber sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise sowie des Stundenplanes der gegenwärtigen Lehrstelle an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn P. Vetsch, Schlierenstrasse 29, Urdorf, einzureichen.

Urdorf, 11. November 1967

Die Schulpflege

Schule Urdorf

Wegen Verheiratung der bisherigen Stelleninhaberinnen sind an unserer Schule auf Beginn des Schuljahres 1968/69

2 Lehrstellen für Mädchenhandarbeit

zu besetzen. Urdorf ist eine in rascher Entwicklung begriffene, aufgeschlossene und schulfreundlich gesinnte Gemeinde, die dank guten Transportverbindungen zur nahe gelegenen Stadt Zürich grosse Vorteile bietet.

Die Gemeindezulage entspricht der gesetzlichen Höchstgrenze, wobei auswärtige Lehrtätigkeit angerechnet wird. Grundgehalt und freiwillige Gemeindezulage sind bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert.

Bewerberinnen sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise sowie des Stundenplanes der gegenwärtigen Lehrstelle an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau F. Knechtli, Bahnhofstrasse 35, Urdorf, einzureichen.

Urdorf, 11. November 1967

Die Schulpflege

Primarschule Zollikon

Auf Beginn des Schuljahres 1968/69 sind an der Schule Zollikon

2 Lehrstellen an der Mittelstufe

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Der Beitritt zur Pensionskasse der Gemeinde Zollikon ist obligatorisch. Die Schulpflege ist bei der Vermittlung einer passenden Wohnung gerne behilflich.

Das Anmeldeformular, das auch über die der Bewerbung beizulegenden Ausweise Auskunft gibt, kann beim Schulsekretariat Zollikon, Sägegasse 27, Postfach (Telefon 65 41 50), bezogen werden.

Die Bewerber und Bewerberinnen sind gebeten, ihre Anmeldungen an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. D. Aebli, Binderstrasse 55, 8702 Zollikon, zu richten.

Zollikon, 2. November 1967

Die Schulpflege

Primarschule Adliswil

Auf Beginn des Schuljahres 1968/69 sind an unserer Primarschule

mehrere Lehrstellen an der Unter- und Mittelstufe

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht dem kantonalen Maximum. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Lehrkräfte sind verpflichtet, der Gemeindepensionskasse beizutreten.

Bewerber(innen) werden gebeten, ihre Anmeldung mit dem Stundenplan und den weiteren üblichen Ausweisen dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn A. Bach, Bünistrasse 18, 8134 Adliswil, einzureichen.

Adliswil, den 16. November 1967

Die Schulpflege

Realschule Adliswil

Auf Beginn des Schuljahres 1968/69 sind an unserer Realschule mehrere Stellen für

Reallehrer

definitiv zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht dem kantonalen Maximum. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Lehrkräfte sind verpflichtet, der Gemeindepensionskasse beizutreten.

Bewerber werden gebeten, ihre Anmeldung mit dem Stundenplan und den weitem üblichen Ausweisen dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn A. Bach, Bünistrasse 18, 8134 Adliswil, einzureichen.

Adliswil, den 16. November 1967

Die Schulpflege

Primarschule Hütten

Auf Beginn des Schuljahres 1968/69 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle 1./2. Klasse

zu besetzen. Im nächsten Sommer kann das neue, sehr gut eingerichtete Schulhaus bezogen werden. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den jeweils gültigen kantonalen Maximalansätzen und ist versichert. Bewerber(innen), welche in unserer kleinen, aber aufgeschlossenen Gemeinde unterrichten möchten, sind freundlich eingeladen, sich mit unserem Präsidenten, Herrn Armin Bachmann, 8821 Hütten, Telefon (051) 95 82 03, in Verbindung zu setzen.

Hütten, den 17. November 1967

Die Primarschulpflege

Primarschule Richterswil

Auf Beginn des Schuljahres 1968/69 sind an unserer Primarschule

mehrere Lehrstellen an der Unter- und Mittelstufe sowie 2 Lehrstellen an der Sonderklasse B (Hilfsklasse)

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage richtet sich nach den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Das Maximum wird unter Anrechnung der auswärtigen Dienstjahre nach acht Jahren erreicht.

Interessenten werden eingeladen, ihre Anmeldung mit den Ausweisen über Studium und Lehrtätigkeit unter Beilage des Stundenplanes der gegenwärtigen Lehrstelle bis Ende Dezember 1967 an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Hans Grämiger, Schönauweg 58, 8805 Richterswil, einzureichen.

Richterswil, 10. November 1967

Die Primarschulpflege

Arbeitsschule Richterswil

Auf Beginn des Schuljahres 1968/69 ist an unserer Arbeitsschule die Stelle einer

Arbeitslehrerin

definitiv zu besetzen. Die Besoldung entspricht den geltenden Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerberinnen sind gebeten, ihre Anmeldungen mit den üblichen Ausweisen bis 23. Dezember 1967 an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau H. Blattmann, Burghalden, 8805 Richterswil, einzureichen.

Richterswil, 10. November 1967

Die Primarschulpflege

Schule Rüschlikon

Auf Beginn des Schuljahres 1968/69 verlässt uns unser Reallehrer, um sich einem Hochschulstudium zu widmen. Wir suchen einen Nachfolger. Der

Reallehrer von Rüschlikon

hat alle drei Klassen zu betreuen. Eine zweite Reallehrerstelle ist beantragt, aber noch nicht bewilligt.

Die Besoldung entspricht den zulässigen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet, auch für die Dienstaltersgeschenke. Eine moderne Vierzimmerwohnung steht ab Frühjahr 1968 zu günstigen Bedingungen zur Verfügung.

Bewerber sind eingeladen, sich bis zum 31. Dezember 1967 beim Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. Arthur Hunziker, Umgasse 5a, 8803 Rüschlikon, schriftlich anzumelden. Der Anmeldung sind die üblichen Zeugnisse und Ausweise beizulegen.

Rüschlikon, den 21. November 1967

Die Schulpflege

Schule Thalwil

Auf Beginn des Schuljahres 1968/69 sind in unserer Gemeinde folgende Lehrstellen zu besetzen:

- 2 Lehrstellen an der Unterstufe**
- 2 Lehrstellen an der Mittelstufe**
- 1 Lehrstelle an der Sekundarschule,
sprachlich-historischer Richtung**

Es besteht die Möglichkeit
Italienischunterricht zu erteilen.

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Der Beitritt zur Pensionskasse der Gemeinde Thalwil ist obligatorisch.

Bei der Wohnungsbeschaffung ist die Schulpflege auf Wunsch behilflich.
Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise einzureichen an
das Sekretariat der Schulpflege Thalwil, Tödistrasse 77, 8800 Thalwil.

Thalwil, 17. November 1967

Die Schulpflege Thalwil

Primarschule Wädenswil

Auf Beginn des Schuljahres 1968/69 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Sonderklasse B

(schwachbegabte Schüler) zu besetzen. Heilpädagogische Ausbildung ist erwünscht, aber nicht Bedingung.

Auf den gleichen Zeitpunkt suchen wir

1 Lehrer an der Fremdsprachenklasse

(kommunale Sonderklasse) für die Einschulung vorwiegend italienisch sprechender Schüler.

Für beide Lehrstellen können auch Lehrkräfte mit ausserkantonalen Fähigkeitsnachweisen berücksichtigt werden. Die Besoldungen entsprechen den zulässigen kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden im Rahmen der kantonalen Verordnungen voll angerechnet. Die Schulpflege ist bei der Wohnungssuche behilflich.

Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise sind bis Ende Februar 1968 an den Präsidenten der Primarschulpflege Wädenswil, Herrn Ernst Stocker, Himmeri, 8820 Wädenswil, Telefon (051) 95 64 48, erbeten, der auch gerne weitere Auskünfte erteilt.

Wädenswil, den 15. November 1967

Die Primarschulpflege

Primarschule Erlenbach ZH

Auf Beginn des Schuljahres 1968/69 werden an unserer Primarschule

1 Lehrstelle (Unterstufe)

2—3 Lehrstellen (Mittelstufe)

zur definitiven Besetzung ausgeschrieben. Die Gemeindezulage entspricht den zulässigen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherung mitversichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Interessenten, die sich für eine dieser beiden Stellen interessieren, sind ersucht, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen, unter Beilage des Stundenplanes und eines Lebenslaufes samt Foto, beim Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. H. Winkler, Seestrasse 102, 8703 Erlenbach, einzureichen.

Erlenbach ZH, den 31. Oktober 1967

Die Schulpflege

Schulgemeinde Küsnacht

Auf Beginn des Schuljahres 1968/69 sind folgende Lehrstellen definitiv zu besetzen:

- 2 Lehrstellen an der Realschule**
- 1 Lehrstelle an der Oberschule**
- 1 Lehrstelle an der Sonderklasse A**
- 1 Lehrstelle an der Sonderklasse D**
- 1 Lehrstelle an der Primarschule - Mittelstufe**

Die Besoldungen entsprechen den kantonalen Höchstansätzen. Die Schulpflege ist gerne bereit, bei der Wohnungssuche mitzuhelfen.

Anmeldeformulare sind beim Schulsekretariat (Tel. (051) 90 41 41 zu beziehen. Bewerber werden eingeladen, ihre Anmeldungen mit den photokopierten Ausweisen über Studium und Lehrtätigkeit, unter Beilage des Stundenplanes und eines Lebenslaufes bis Ende des Monats an das Schulsekretariat, im Gemeindehaus, 8700 Küsnacht, einzureichen.

Küsnacht, 15. November 1967

Die Schulpflege

Arbeitsschule Männedorf

Auf Beginn des Schuljahres 1968/69 ist an unserer Arbeitsschule die Stelle einer

Arbeitslehrerin

definitiv zu besetzen. Die Besoldung entspricht den geltenden Höchstansätzen. Gemeindepensionskasse.

Bewerberinnen sind gebeten, ihre Anmeldungen mit den üblichen Ausweisen an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau C. Aegler, Etzelweg 7, Männedorf, einzureichen.

Männedorf, den 16. November 1967

Frauenkommission der Schulpflege
Männedorf

Primarschule Uetikon am See

Auf Beginn des Schuljahres 1968/69 sind an unserer Schule

2 Lehrstellen an der Primarschule

je eine an der Unter- und Mittelstufe, definitiv zu besetzen. Die Gemeindegulage entspricht den zulässigen Höchstansätzen und ist voll versichert.

Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Eine Wohnung mit Seesicht ist verfügbar. Schulfreundliche Gemeinde an schöner Lage am Zürichsee.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen erbitten wir an Herrn Dr. E. Sigg, Präsident der Schulpflege, Kreuzstein, 8707 Uetikon am See.

Uetikon am See, 18. November 1967

Die Schulpflege

Primarschule Bäretswil

Auf Schuljahresbeginn 1968/69 sind in unserem schulfreundlichen Dorf im schönen Zürcher Oberland folgende Lehrstellen definitiv zu besetzen:

- 1 Lehrstelle an der Unterstufe in Bäretswil-Dorf**
- 1 Lehrstelle an der Mittelstufe in Bäretswil-Dorf**
- 1 Lehrstelle an der Unterstufe im Maiwinkel**
- 1 Lehrstelle an der Mittelstufe im Maiwinkel**
- 1 Lehrstelle an der Unterstufe in Neuthal-Hof**
- 1 Lehrstelle an der Mittelstufe in Neuthal-Tanne**

Die Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und kann bei der Beamtenversicherungskasse mitversichert werden; auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

In den Schulen von Neuthal Hof und Tanne stehen in den Schulhäusern grosse, renovierte Lehrerwohnungen zu vorteilhaften Bedingungen zur Verfügung. Die Schulpflege ist dazu in der glücklichen Lage, für verheiratete Bewerber einer Lehrstelle im Maiwinkel ein schönes, modernes Einfamilienhaus zu günstigem Mietzins offerieren zu können.

Bewerber sind freundlich gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise und eines Stundenplanes dem Präsidenten der Primarschulpflege Bäretswil, Herrn Hugo Grimms, Baumastrasse, 8344 Bäretswil, einzureichen, wo auch noch nähere Auskünfte eingeholt werden können. Telefon (051) 78 41 37.

Bäretswil, 15. November 1967

Die Primarschulpflege

Primarschule Dürnten

Auf Beginn des Schuljahres 1968/69 sind in unserer Gemeinde folgende Lehrstellen definitiv zu besetzen:

- 1 Lehrstelle an der 3./4. Klasse in Ober-Dürnten**
- 1 Lehrstelle an der 3./4. Klasse in Tann**
- 1 Lehrstelle an der 6. Klasse in Tann**

Die Gemeindezulage beträgt Fr. 3600.— bis Fr. 6480.— bzw. Fr. 6090.— für Lehrerinnen und ledige Lehrer, zuzüglich Teuerungszulage gemäss kantonalen Regelung. Das Maximum wird nach 8 Dienstjahren erreicht, wobei auswärtige Dienstjahre angerechnet werden. Die Gemeindezulage ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert.

Anmeldungen sind bis 12. Januar 1968 unter Beilage der üblichen Ausweise und des Stundenplanes dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Rudolf Ryffel, 8635 Dürnten, einzureichen, welcher zu weiteren Auskünften gerne bereit ist (Telefon 055/4 47 59).

Dürnten, 9. November 1967

Die Primarschulpflege

Primarschule Wetzikon

Auf Beginn des Schuljahres 1968/69 ist an der Primarschule Wetzikon

1 Lehrstelle an der Sonderklasse B (Spezialklasse)

neu zu besetzen. Besoldung gemäss den kantonalen Ansätzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht dem gesetzlichen Maximum. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Bei der Wohnungsbeschaffung ist die Schulpflege behilflich. Auch ausserkantonale Bewerber werden berücksichtigt.

Bewerber oder Bewerberinnen, wenn möglich mit heilpädagogischer Ausbildung, sind eingeladen, ihre Anmeldung bis zum 15. Dezember 1967 an den Präsidenten der Primarschulpflege Wetzikon, Herrn Sam. Müller, Sommerau, 8623 Wetzikon 3 (Tel. 77 03 91), zu richten, der auch gerne weitere Auskünfte erteilt.

Wetzikon, 7. November 1967

Die Primarschulpflege

Oberstufen-Schulpflege Wetzikon-Seegräben

Auf Beginn des Schuljahres 1968/69 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Oberschule, evtl. an der Realschule

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage, die bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert ist, entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Das Maximum wird unter Anrechnung auswärtiger Lehrtätigkeit nach acht Dienstjahren erreicht.

Lehrkräfte, die gerne in einer aufstrebenden Gemeinde mit fortschrittlichen Schulverhältnissen unterrichten möchten, werden eingeladen, ihre Anmeldung mit den üblichen Ausweisen dem Präsidenten der Oberstufen-Schulpflege, Herrn Dr. K. Eckinger, Im Vogelsang, 8623 Wetzikon 3, bis 20. Dezember 1967 einzureichen.

Wetzikon, den 7. November 1967

Die Oberstufen-Schulpflege

Primarschule Dübendorf

An unserer Schule sind auf den Schulbeginn im Frühjahr 1968

einige Lehrstellen an der Unter- und Mittelstufe

zu besetzen. Die Gemeinde- und Kinderzulagen entsprechen den zulässigen Höchstansätzen. Das Besoldungsmaximum wird nach 8 Jahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden im Rahmen der Vorschriften der Erziehungsdirektion angerechnet. Die guten Verkehrsverbindungen durch Bahn und Autobus begünstigen die engen kulturellen Beziehungen, welche unsere Gemeinde mit der Stadt Zürich unterhält.

Bewerberinnen und Bewerber sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise sowie des Stundenplanes der gegenwärtigen Lehrstelle an den Präsidenten der Primarschulpflege Dübendorf, Herrn Hans Fenner, Schöenengrundstrasse 3, 8600 Dübendorf, einzureichen.

8600 Dübendorf, 30. Oktober 1967

Die Primarschulpflege

Primarschule Fällanden/Pfaffhausen

Auf Beginn des Schuljahres 1968/69 sind in unserer Gemeinde

1 Lehrstelle an der Unterstufe
1 Lehrstelle an der Mittelstufe

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage, die bei der Beamtenversicherungskasse versichert ist, entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Es stehen ein schönes Einfamilienhaus, eine moderne Wohnung bzw. eine Stüdiowohnung zur Verfügung.

Bewerberinnen und Bewerber, die sich für diese Stellen interessieren, sind freundlich gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Josef Murmann, Alte Zürichstrasse 17, 8122 Pfaffhausen (Telefon 051 / 85 34 35) einzureichen.

Fällanden, 18. November 1967

Die Primarschulpflege

Primarschule Greifensee

Auf Beginn des Schuljahres 1968/69 ist an unserer Schule eine neue

Lehrstelle an der Unterstufe

zu besetzen. Grosse Bauvorhaben in der Gemeinde werden in naher Zukunft den Uebergang unserer Schule zum Einklassensystem bewirken. Der Bau einer neuen Schulanlage mit Turnhalle und Lehrschwimmbecken ist von der Gemeinde beschlossen. Die Schulpflege ist bei der Suche nach einer geeigneten Wohnung gerne behilflich.

Unsere freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Das Besoldungsmaximum wird unter Anrechnung auswärtiger Dienstjahre nach acht Jahren erreicht.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Dr. Max Bandle, im Mettmen, 8606 Greifensee (Telefon 051 / 87 44 64), zu richten.

Greifensee, 28. Oktober 1967

Die Primarschulpflege

Primarschule Schwerzenbach

Auf Beginn des Schuljahres 1968/69 sind an unserer Primarschule

- 2 Lehrstellen an der Unterstufe**
- 1 Lehrstelle an der Mittelstufe**

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Das Maximum wird unter Anrechnung auswärtiger Dienstjahre nach acht Jahren erreicht.

Bewerberinnen und Bewerber, die in unserer fortschrittlichen und schulfreundlichen Gemeinde unterrichten möchten, werden gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Ausweisen dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn H. Böhringer, Bahnhofstrasse 27, 8603 Schwerzenbach, einzureichen.

Schwerzenbach, den 18. November 1967

Die Primarschulpflege

Primarschule Uster ZH

Auf Beginn des Schuljahres 1968/69 sind an der Primarschule Uster

- einige Lehrstellen an der Unter- und Mittelstufe**

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden voll angerechnet. Für die Dienstaltersgeschenke auf der freiwilligen Gemeindezulage ist das vom Kanton angerechnete Dienstjahr massgebend.

Es können sich auch Verweser(innen) melden, welche die kantonale Wahlfähigkeit noch nicht besitzen; sie beziehen die gleiche Besoldung, wie die gewählten Lehrkräfte.

Bewerber(innen) werden gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise und eines Stundenplanes der gegenwärtigen Lehrstelle bis zum 15. Dezember 1967 dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Werner Hürlimann, Schulkanzlei, Gemeindehaus, 8610 Uster, einzureichen.

Uster, 15. November 1967

Die Primarschulpflege

Primarschule Bauma

Auf Beginn des Schuljahres 1968/69 sind in unserer Gemeinde definitiv zu besetzen:

- 2 Lehrstellen auf der Unterstufe mit Einklassensystem in Bauma-Dorf**
- 1 Lehrstelle auf der Mittelstufe mit Einklassensystem in Bauma-Dorf**
- 1 Lehrstelle für die Sonderklasse B in Bauma-Dorf**
- 1 Lehrstelle 1./2. Klasse in Haselhalden**
- 1 Lehrstelle 3./4. Klasse in Haselhalden**
- 1 Lehrstelle 1./2./3. Klasse in Wellenau**

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Ein neuerbautes Lehrerhaus wird ab Frühjahr 1968 zur Verfügung stehen.

Wir suchen berufene Lehrkräfte, die ein ruhiges, fortschrittliches Arbeitsklima schätzen und in den Genuss der Vorzüge einer schönen Tösstalgemeinde kommen möchten und bitten sie, ihre Anmeldung mit den üblichen Ausweisen über Studium und Lehrtätigkeit und einem Lebenslauf so bald wie möglich, spätestens bis Ende 1967 an den Schulpräsidenten, Herrn Edy Bosshart, Dillhaus, 8493 Saland (Tel. 052 / 46 17 77), einzureichen.

Bauma, den 16. November 1967

Die Primarschulpflege

Oberstufenschule Bauma

Auf Beginn des Schuljahres 1968/69 sind an unserer Oberstufe folgende Lehrstellen definitiv zu besetzen:

**2 Lehrstellen an der Realschule
1 Lehrstelle an der Oberschule**

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerber, welche sich für diese Stellen interessieren, sind höflich gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Ausweisen einzureichen an Herrn J. Jucker, Präsident der Oberstufenschulpflege, Juckern, 8493 Saland.

Bauma, den 16. November 1967

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Hittnau

An der Primarschule Hittnau ist auf Beginn des Schuljahres 1968/69 eine

Lehrstelle an der 3./4. Klasse

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen.

Bewerberinnen und Bewerber werden eingeladen, ihre Anmeldungen mit den Ausweisen über Studium und Lehrtätigkeit an den Schulpräsidenten, Herrn Walter Truninger, 8336 Oberhittnau, einzureichen.

Hittnau, den 17. November 1967

Die Schulpflege

Schulgemeinde Hittnau

Auf Beginn des Schuljahres 1968/69 ist an unserer Primarschule neu zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Schulpflege ist in der Lage,

eine sonnige Vierzimmerwohnung mit bescheidenem Mietzins zur Verfügung zu stellen.

Bewerber(innen) werden gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Walter Truninger, 8335 Hittnau, einzureichen.

Hittnau, den 16. November 1967

Die Schulpflege

Schulgemeinde Lindau

Auf Beginn des neuen Schuljahres, mit Stellenantritt am 22. April 1968, ist an unserer Oberstufe in Grafstal

1 Lehrstelle an der Realschule

neu zu besetzen. Die bei der BVK versicherte freiwillige Gemeindezulage richtet sich nach den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Eine preisgünstige Wohnung kann zur Verfügung gestellt werden.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn G. Naef, Postfach, 8307 Lindau, Telefon (052) 32 22 23.

Lindau, den 11. November 1967

Die Schulpflege

Primarschule Pfäffikon

Auf Beginn des Schuljahres 1968/69 ist an unserer Schule die

Lehrstelle an der Sonderklasse B (Unter-/Mittelstufe)

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Gemeindepensionskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerber(innen) sind gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Primarschulpflege Pfäffikon, Herrn August Stucky, 8330 Irgenhausen-Pfäffikon, einzureichen.

Pfäffikon, den 14. November 1967

Die Primarschulpflege

Oberstufenschule Elsau-Schlatt

Auf Beginn des Schuljahres 1968/69 ist an unserer Schule eine Lehrstelle an der

Real- evtl. Oberschule

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage richtet sich nach den kantonalen Höchstansätzen.

Haben Sie Interesse an einem durch angemessene Klassenbestände ermöglichten individuellen Unterricht in einem kameradschaftlichen Lehrerteam und in einem ruhig gelegenen, neuzeitlich eingerichteten Schulhaus? Dann bitten wir Sie um Ihre Bewerbung an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn W. Schelling, u. Scherrerstrasse 10, 8352 Rätterschen, Tel. (052) 36 15 63.

Rätterschen, 3. November 1967

Die Oberstufenschulpflege

Schulgemeinde Neftenbach

Auf Beginn des Schuljahres 1968/69 ist an unserer Oberstufenschule

1 Lehrstelle der Realschule

zu besetzen. Die Schulräume der Oberstufe befinden sich im neuen, modernen Schulhaus, welches zu Beginn des neuen Schuljahres in Betrieb genommen wird.

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und wird bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert.

Bewerber sind gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Gemeindeschulpflege, Herrn Adolf Padrutt, 8413 Neftenbach, einzureichen.

Neftenbach, den 7. November 1967

Gemeindeschulpflege Neftenbach

Oberstufenschule Rickenbach ZH

An der Oberstufe Rickenbach (ZH), in der die Schüler von fünf Gemeinden unterrichtet werden, ist auf Schulbeginn 1968 die Stelle eines

Reallehrers

zu besetzen, da sich der bisherige, als Verweser amtierende Lehrer weiterbilden will. Rickenbach, ein behäbiges Bauerndorf mit eigenem Schwimmbad, in ruhiger Umgebung und gesunder Landluft, liegt — mit guten Verbindungen — in angenehmer Distanz zwischen Winterthur und Frauenfeld. Eine aufgeschlossene Bevölkerung und ein modernes Schulhaus erwarten einen einsatzfreudigen, tüchtigen Fachmann.

Wohngelegenheiten im Schulhaus für verheiratete oder ledige Bewerber stehen zur Verfügung. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen, sie ist vollumfänglich bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Wir bitten um Anmeldung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn Heinrich Volkart, 8479 Altikon.

Rickenbach, den 18. November 1967

Die Oberstufenschulpflege

Primarschulgemeinde Turbenthal

Ab sofort ist an unserer Primarschule eine

Lehrstelle der Mittelstufe

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Der bisherige Verweser gilt als angemeldet.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Kurt Meier, Gyrenbadstrasse 5, 8488 Turbenthal, zu richten.

Turbenthal, den 3. November 1967

Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Wiesendangen

Auf Beginn des Schuljahres 1968 ist

1 Lehrstelle an der Mittelstufe, evtl. Unterstufe

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage, die bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert ist, entspricht den gesetzlichen Höchstansätzen. Das Maximum wird mit Beginn des neunten Dienstjahres erreicht, wobei auswärtige Dienstjahre angerechnet werden. Wir haben moderne Schulanlagen und gute Schulverhältnisse. Mit der Inbetriebnahme der neuen Schulanlage steht eine abgeschlossene moderne Einzimmerwohnung im Abwarthaus zur Verfügung. Für eine gesunde Haltungs- und Körperschulung steht nebst den Turnhallen eine neue Schwimmbhalle zur Verfügung.

Bewerber, die gerne mit einer kollegialen Lehrerschaft und einer aufgeschlossenen Schulbehörde mitwirken möchten, werden eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn H. Peter-Morf, Dorfstrasse 606, 8542 Wiesendangen, einzureichen.

Wiesendangen, den 18. November 1967

Die Schulpflege

Primarschule Benken ZH

Auf Beginn des Schuljahres 1968/69 ist bei uns

1 Lehrstelle an der Unterstufe

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerberinnen und Bewerber sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. H. Lichtenhahn, 8463 Benken ZH, einzureichen.

Benken, den 18. November 1967

Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Feuerthalen-Langwiesen

Auf Beginn des Schuljahres 1968/69 ist an unserer Arbeitsschule die Stelle einer

Arbeitslehrerin

definitiv zu besetzen. Wir bieten gute Besoldung (Maximum) und angenehme Zusammenarbeit mit Schulpflege und Frauenkommission. Die derzeitige Verweserin gilt als angemeldet.

Bewerberinnen sind gebeten, ihre Anmeldungen mit den üblichen Ausweisen an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau H. Schmid-Rissi, Scheibenäckerstrasse, Feuerthalen, einzureichen.

Feuerthalen, den 16. November 1967

Die Schulpflege

Primarschule Henggart

Auf Beginn des Schuljahres 1968/69 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle (3—4 Kl.)

neu zu besetzen. Die Gemeindegulage entspricht den jeweiligen kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherung versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Anmeldungen sind freundlich erbeten an den Präsidenten der Schulpflege, F. Schlumpf, 8444 Henggart, Telefon 052 / 39 11 21.

Henggart, den 13. November 1967

Primarschulpflege Henggart

Primarschule Bassersdorf

Auf Beginn des Schuljahres 1968/69 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Unterstufe

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindegulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Das Besoldungsmaximum wird unter Anrechnung auswärtiger Dienstjahre nach 8 Jahren erreicht.

Günstige 3-Zimmer-Wohnung steht zur Verfügung.

Anmeldungen sind mit den üblichen Ausweisen an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Rob. Bachmann, Architekt, Bassersdorf, einzureichen.

Bassersdorf, den 16. November 1967

Die Primarschulpflege

Oberstufenschule Bassersdorf

Auf Frühjahr 1968 ist an unserer Oberstufenschule

1 Lehrstelle an der Realschule

definitiv zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert.

Die Bewerber sind gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Ausweisen dem Präsidenten der Oberstufenschulpflege Bassersdorf, Herrn Dr. H. Tuggener, Steinligstrasse 346, Bassersdorf, einzureichen.

Bassersdorf, 14. November 1967

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Bülach

Auf Beginn des Schuljahres 1968/69 sind an unserer Primarschule zu besetzen

einige Lehrstellen an der Unterstufe
einige Lehrstellen an der Mittelstufe
eine Lehrstelle an der Sonderklasse B (Spezialklasse)
und
eine Lehrstelle an der Sonderklasse D (Förderklasse Mittelstufe)

Besoldung gemäss den kantonalen Ansätzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht dem gesetzlichen Maximum, das innerhalb acht Jahren erreicht wird, und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Alle Dienstjahre werden voll angerechnet. Auch ausserkantonale Bewerber werden berücksichtigt.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an den Präsidenten der Primarschulpflege Bülach, Herrn Dr. W. Janett, Kasernenstrasse 1, 8180 Bülach (Tel. 051 / 96 11 05), der auch gerne weitere Auskünfte erteilt.

Bülach, 16. November 1967

Die Primarschulpflege

Oberstufenschule Bülach

Auf Beginn des Schuljahres 1968/69 ist an unserer Schule die vollamtliche Stelle einer

Hauswirtschaftslehrerin

neu zu besetzen. Der Unterricht umfasst Stunden an der Volks- und Fortbildungsschule.

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht dem kantonalen Höchstansatz.

Bewerberinnen sind gebeten, ihre Anmeldung samt Beilagen der üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Oberstufe einzureichen.

Adresse: Herrn E. Meier-Breitenstein, Weinbergstrasse 16, 8180 Bülach.

Bülach, den 6. November 1967

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Dietlikon

Auf Beginn des Schuljahres 1968/69 sind an unserer Primarschule neu zu besetzen:

- 1 Lehrstelle an der Unterstufe**
- 1 Lehrstelle an der Mittelstufe**

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Die Kinderzulagen richten sich nach den kantonalen Ansätzen.

Bewerber(innen) sind gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise und Angaben über die bisherige Tätigkeit zu richten an: Herrn K. Müller, Präsident der Primarschulpflege, Bettsteinstrasse 1, 8305 Dietlikon (Telefon 051 / 93 47 06).

Dietlikon, den 13. November 1967

Die Primarschulpflege

Primarschule Embrach

Auf Beginn des Schuljahres 1968/69 sind an unserer Schule

- 4 Lehrstellen an der Unterstufe**

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse mitversichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerber(innen), die einen Schuldienst in einer aufstrebenden Landgemeinde vorziehen, werden gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Primarschulgemeinde Embrach, Herrn Fritz Ganz-Beutler, 8424 Embrach, schriftlich einzureichen.

Embrach, den 18. November 1967

Die Primarschulpflege

Primarschule Hochfelden

Infolge Rücktrittes der bisherigen Stelleninhaberin ist auf Beginn des Schuljahres 1968/69

- 1 Lehrstelle an der Unterstufe**

neu zu besetzen. Eine preisgünstige Vierzimmerwohnung steht zur Verfügung.

Bewerberinnen und Bewerber sind gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Emil Gassmann, 8181 Hochfelden, Tel. (051) 96 47 13, einzureichen.

Hochfelden, den 16. November 1967

Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Kloten

Auf Frühjahr 1968 sind an unserer Schule folgende Lehrstellen zu besetzen.

Oberstufenschule

2 Lehrstellen an der Sekundarschule

(davon 1 sprachlich-historischer und 1 mathematischer Richtung)

2 Lehrstellen an der Realschule

Primarschule

mehrere Lehrstellen an der Unter- und Mittelstufe

2 Lehrstellen an der Hilfsklasse

Die Besoldung entspricht dem gesetzlichen Maximum. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerberinnen und Bewerber werden eingeladen, ihre Anmeldung mit den Ausweisen über Studium und Lehrtätigkeit, unter Beilage des Stundenplanes der gegenwärtigen Lehrstelle und eines Lebenslaufes zuhanden des Schulpräsidenten, Herrn Ing. J. Adank, an das Schulsekretariat, 8302 Kloten, einzureichen.

Kloten, 2. November 1967

Die Schulpflege

Primarschule Lufingen

Infolge Verheiratung der langjährigen Stelleninhaberin ist an unserer Primarschule die

Lehrstelle an der 1.—3. Klasse

auf Beginn des Schuljahres 1968/69 neu zu besetzen. Möchten Sie in einem modernen Schulhaus in landschaftlich reizvoller, ruhiger Umgebung in einem ausgezeichneten Arbeitsklima unterrichten? Die Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der BVK versichert. Das Maximum wird in 8 Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Wir erwarten gerne Ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen an Herrn Alfred Rüegg-Dähler, Schulpräsident, 8426 Lufingen (Telefon 96 23 95), der auch jede weitere Auskunft erteilt.

Lufingen, den 16. November 1967

Die Schulpflege

Schule Opfikon-Glattbrugg

Auf Beginn des Schuljahres 1968/69 sind in unserer Gemeinde

einige Lehrstellen an der Unter- und Mittelstufe und eine Lehrstelle an der Realschule

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage richtet sich nach den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Das Maxi-

zum wird unter Anrechnung der auswärtigen Dienstjahre nach acht Jahren erreicht.

Bewerberinnen und Bewerber werden eingeladen, ihre Anmeldung mit den Ausweisen über Studium und Lehrtätigkeit unter Beilage des Stundenplanes der gegenwärtigen Lehrstelle und eines Lebenslaufes an den Schulpräsidenten, Herrn B. Büsser, Plattenstrasse 7, 8152 Glattbrugg, Telefon (051) 83 60 59, einzureichen.

Glattbrugg, den 18. November 1967

Die Schulpflege

Schulgemeinde Rafz

Auf Beginn des Schuljahres 1968/69 sind an unserer **Primarschule** zu besetzen:

**1 Lehrstelle an der Unterstufe und
1 Lehrstelle an der Mittelstufe**

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. — Preisgünstige, neue 4-Zimmer-Wohnungen stehen zur Verfügung. Bewerber müssen im Besitze der Wahlfähigkeit sein.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sowie des Stundenplanes der gegenwärtigen Lehrstelle sind erbeten an den Präsidenten der Schulpflege Rafz, Herrn Werner Spühler, Riedhalde, 8197 Rafz, der auch gerne weitere Auskünfte erteilt.

Rafz, den 16. November 1967

Die Schulpflege

Primarschule Wallisellen

Auf Beginn des Schuljahres 1968/69 sind an der Primarschule

Lehrstellen an der Unter- und Mittelstufe

neu zu besetzen. Bewerberinnen und Bewerber wollen ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen richten an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Max Bosshard, Haldenstrasse 26, 8304 Wallisellen (Telefon Privat: 051 / 93 29 23).

Wallisellen, 25. Oktober 1967

Schulpflege Wallisellen

Oberstufenschule Wallisellen

Auf Beginn des Schuljahres 1968/69 ist an der Oberschule

1 Lehrstelle als Oberschullehrer

neu zu besetzen. Es besteht die Möglichkeit, später an die Realschule hinüberzu-

wechseln. Die Realschule und die Oberschule werden im Herbst 1968 das neue Realschulhaus beziehen.

Bewerber wollen ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen richten an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Max Bosshard, Haldenstrasse 26, 8304 Wallisellen (Telefon Privat 051 / 93 29 23).

Wallisellen, 17. November 1967

Schulpflege Wallisellen

Oberstufenschule Dielsdorf

Auf Beginn des Schuljahres 1968/69 ist an unserer Schule folgende Lehrstelle zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Sekundarschule (sprachlich-historische Richtung)

Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Anschluss an die kantonale Beamtenversicherungskasse.

Interessenten, die Freude hätten, zusammen mit einer aufgeschlossenen Schulbehörde und einer kollegialen Lehrerschaft am weiteren Aufbau unserer Schule mitzuwirken, sind eingeladen, ihre Bewerbungen unter Beilage der üblichen Ausweise so bald als möglich dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. W. Vogel, Breistelweg, 8157 Dielsdorf, einzureichen.

Dielsdorf, 18. November 1967

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Niederhasli

Auf Beginn des Schuljahres 1968/69 ist an unserer Schule

- 1 Lehrstelle an der Unterstufe**
- 1 Lehrstelle an der Mittelstufe**

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Zwei komfortable Einfamilienhäuser können für verheiratete Lehrer oder Lehrerinnen zu günstigen Bedingungen zur Verfügung gestellt werden.

Bewerberinnen und Bewerber sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Ernst Scheuble, Zürcherstrasse 780, Oberhasli, Post 8154 Oberglatt, einzureichen.

Niederhasli, den 16. November 1967

Die Primarschulpflege

Oberstufenschule Niederweningen

Auf Beginn des Schuljahres 1968/69 ist an unserer Schule zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Sekundarschule math.-naturwissenschaftlicher Richtung

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den gesetzlichen Höchstansätzen und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse voll versichert. Eine neue, preisgünstige, moderne 4-Zimmer-Wohnung steht zur Verfügung.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege Niederweningen, Herrn J. Luchsinger, 8166 Niederweningen.

Niederweningen, 16. November 1967

Die Oberstufenschulpflege

Oberstufenschule Niederweningen

Auf Beginn des Schuljahres 1968/69 ist an unserer Schule neu zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Real-/Oberschule

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den gesetzlichen Höchstansätzen und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse voll versichert. Eine neue, moderne und preisgünstige 4-Zimmer-Wohnung steht zur Verfügung.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege Niederweningen, Herrn J. Luchsinger, Gemeinderatskanzlei, 8166 Niederweningen.

Niederweningen, 10. November 1967

Die Oberstufenschulpflege

Primarschulgemeinde Rümlang/ZH

Auf Beginn des Schuljahres 1968/69 sind an unserer Primarschule

5 Lehrstellen an der Unterstufe **3 Lehrstellen an der Mittelstufe**

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht dem gesetzlichen Maximum zuzüglich Kinderzulage. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Gemeindezulage ist bei der kantonalen Beamtenversicherung versichert. Bewerberinnen und Bewerber, die Freude hätten, an der Schule einer aufgeschlossenen Vorortsgemeinde der Stadt Zürich unterrichten zu können, laden wir freundlich ein, ihre Anmeldung mit den üblichen Ausweisen sowie einem Stundenplan der jetzigen Klasse bis Samstag, 13. Januar 1968, einzusenden an: Herrn Dr. B. Nüesch, Vize-Präsident der Primarschulpflege, Bärenbohl, 8153 Rümlang.

Rümlang, 30. Oktober 1967

Primarschulpflege Rümlang

Primarschulgemeinde Rümlang /ZH

Auf Beginn des Schuljahres eröffnet unsere Primarschulgemeinde eine zweite Lehrstelle für Sonderklasse B. Wir suchen deshalb

1 Lehrkraft für die Sonderklasse

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht dem gesetzlichen Maximum zuzüglich Kinderzulage. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Gemeindezulage ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert.

Interessenten, die über eine heilpädagogische Ausbildung verfügen und Freude hätten, an der Schule einer aufgeschlossenen Vorortsgemeinde der Stadt Zürich unterrichten zu können, laden wir freundlich ein, ihre Anmeldung mit den üblichen Ausweisen sowie einem Stundenplan der jetzigen Klasse bis Samstag, 13. Januar 1968, einzusenden an: Herrn Dr. B. Nüesch, Vize-Präsident der Primarschulpflege, Bärenbohl, 8153 Rümlang.

Rümlang, 30. Oktober 1967

Primarschulpflege Rümlang ZH

Primarschule Weiach

Auf Beginn des Schuljahres 1968/69 sind an unserer Primarschule zu besetzen

1 Lehrstelle an der Unterstufe 1 Lehrstelle an der Mittelstufe

Besoldung gemäss den kantonalen Ansätzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den zulässigen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Neues Lehrerhaus vorhanden.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind an den Präsidenten der Primarschulpflege Weiach, Herrn Alb. Wiesendanger, Oberdorf, 8433 Weiach, zu richten. (Tel. 94 24 32).

Weiach, den 13. November 1967

Die Primarschulpflege

Technikum Winterthur

(Ingenieurschule)

Das Technikum ist eine höhere technische Lehranstalt des Kantons Zürich mit den Abteilungen Hochbau, Tiefbau, Maschinenbau, Elektrotechnik (Starkstromtechnik und Fernmeldetechnik) und Chemie. Die Studiendauer bis zum Diplomabschluss beträgt drei Jahre. Das Technikum steht Personen beiderlei Geschlechts offen.

Einwohnern des Kantons Zürich können bei Bedarf wesentliche Studienbeiträge ausgerichtet werden. Voraussetzung für die Aufnahme: Ausreichende einschlägige Berufspraxis und Bestehen der Aufnahmeprüfung. Genauere Angaben über Aufnahmeprüfung (Fächer: Deutsch, Rechnen, Algebra und Geometrie), notwendige Berufspraxis, Lehrpläne der einzelnen Abteilungen, Schulgeld und sonstige Studienauslagen, Studienbeiträge usw. enthält das Programm, das gegen Einzahlung von Fr. 2.15 auf Postcheckkonto 84 - 365, Technikum Winterthur, bezogen werden kann. Anmeldeformulare werden gratis abgegeben (Adresse: Technikum Winterthur, Postfach, 8401 Winterthur).

Die Anmeldefrist läuft vom 15. Dezember 1967 bis 10. Januar 1968. Zur Aufnahmeprüfung, die am 29. Januar 1968 stattfindet, werden die angemeldeten Kandidaten schriftlich eingeladen. Das Sommersemester beginnt am 22. April 1968.

Winterthur, 1. Dezember 1967

Die Direktion des Technikums

Universität Zürich

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat November 1967 auf Grund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichneten Dissertationen folgende Diplome:

1. Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

a) Doktor beider Rechte

Beck Hans Peter, von Grüşch GR, in St. Moritz GR: «Das gesetzliche Gewinnanteilsrecht der Miterben / Die revidierten Art. 619 ff. ZGB und die ausländischen Regelungen».

Siegrist Samuel, von und in Fahrwangen AG: «Die Vermögensrechte der Destinatäre von betrieblichen Personalvorsorgeeinrichtungen im Lichte des Schuldbetreibungs- und Konkursrechts».

Waser Hugo, von Wolfenschiessen NW, in Zürich: «Das Recht der öffentlichen Sachen im Kanton Nidwalden».

b) Lizentiat beider Rechte

Beerli Alma, von Lommis und Tannegg TG, in Zürich.
Cometta Flavio, von Arogno TI, in Chiasso TI.
Dunn Thomas, von Zürich, in Zug.
Flütsch Hans Jürg, von Schiers GR, in Thalwil ZH.
Gnos Peter, von Erstfeld UR, in Erstfeld UR.
Häberlin Urs Peter, von und in Müllheim TG.
Hierholzer Dieter, von und in Zürich.
Huber Robert, von Besenbüren AG, in Schlieren ZH.
Inselmini Tino, von Cavigno TI, in Cassarate/Lugano TI.
Käppeli Robert, von Knutwil LU und Luzern, in Zürich.
Kistler Hansjörg, von Bözen AG, in Dietikon ZH.
Klainguti Ernest, von Samedan GR, in Zürich.
Kronauer Mario, von Zürich und Winterthur ZH, in Zürich.
Lang Bruno, von Aristau AG, in Zürich.
Leuthold Maya, von Thalwil ZH, in Oberrieden ZH.
Reimann Maximilian, von Oberhof AG, in Frick AG.
Rigoletti René, von Uznach SG, in St. Gallen.
Stöckling Hans-Ulrich, von Lütisburg SG, in St. Gallen.
Zwyssig Kurt, von Schattdorf UR, in Schattdorf UR.

c) Doktor der Wirtschaftswissenschaft

Eggspühler, Walter, von Zürich und Klingnau AG, in Zürich: «Liquidität und Steuern».
Grün Götz Giselher, von Deutschland, in Burgisch Gladbach DL: «Die deutsche Zeitungsdruckpapier erzeugende Industrie» / Ein Beitrag zur Untersuchung des Strukturwandels in der europäischen Zeitungsdruckpapier-Produktion.
Riethmüller Rolf, von Deutschland, in Wendlingen DL: «Steuerberatung — Wirtschaftsberatung — Steuerverwaltung / dargestellt an anglo-amerikanischen und europäischen Verhältnissen».
Tobler Ewald, von Zürich und Fehraltorf ZH, in Zürich: «Entwurf eines schweizerischen Mindestreservesystems auf der Grundlage ausländischer Methoden und Erfahrungen».

d) Lizentiat der Wirtschaftswissenschaft

Koch Walter, von und in Luzern.
König Peter, von Zürich, Glarus und Küsnacht ZH, in Zürich.
Meier Walter, von Rümlang und Bachenbülach ZH, in Rümlang ZH.

Zürich, 17. November 1967

Der Dekan: Dr. K. S. Bader

2. Medizinische Fakultät

a) Doktor der Medizin

Freihofer, Hans Peter Michael, von Winterthur ZH, in Schiers GR: «Die röntgenologische Darstellung des Kiefergelenkes für die Kieferorthopädie».
Jaggi Peter, von Saanen BE, in Zürich: «Pleurageschwülste unter besonderer Berücksichtigung der Mesotheliome».

- Ringdal-Kaiser, Esther, von Horgen, ZH in Zürich: «Lactatdehydrogenase im Urin».
- Savoia Emanuel, von Zürich, in Glattbrugg ZH: «Die Kavernenöffnung als Behandlung der Lungentuberkulose.»
- Schlie Georg, von München DL, in Davos-Platz GR: «Extreme arterielle Hypoxämiezustände bei obstruktivem Lungenemphysem».
- Wild Armin, von Appenzell, in Appenzell: «Geschichte der Palpation von 1775 bis Mitte des 19. Jahrhunderts».

b) Doktor der Zahnheilkunde

- Meier Felix W., von Winterthur ZH, in Küsnacht ZH: «Maschinelles Mischen von Silikatcementen».

Zürich, 17. November 1967

Der Dekan: Prof. Dr. A. Böni

3. Veterinär-Medizinische Fakultät

Doktor der Veterinär-Medizin

- Bollhalder, Oswald, von Alt St. Johann SG, in Mels SG: «Ueber Wirkungen von Fructus Juniperi und Oleum Juniperi auf Pansenwand und Gasbildung im Inhalt des Pansen bei Rind und Schaf».

Zürich, 17. November 1967

Der Dekan: Prof. Dr. H. U. Winzenried

4. Philosophische Fakultät I

a) Doktor der Philosophie

- Krueck Alan Henry, von Syracuse, N. Y., U. S. A., in Pennsylvania, California / U. S. A.: «The Symphonies of Felix Draeseke / A Study in Consideration of Developments in Symphonic Form in the Second Half of the Nineteenth Century».
- Meng Armin, von und in Zürich: «Vom Sinn des ritterlichen Abenteuers bei Hartmann von Aue».
- Paucker Henri Roger, von und in Zürich: «Heinrich Heines dichterische Persönlichkeit und deren Spiegelung in seinem Deutschland- und Frankreichbild».
- Wepfer Theodor Ernst, von Oberstammheim ZH: in Uster ZH: «Das bildende Leben in Meinrad Inglings Werk / Ein systematischer Beitrag zur politischen Pädagogik unter der besonderen Berücksichtigung der politisch-sittlichen Bildung auf funktionalem Wege».
- Willeford William, von USA, in Seattle Washington USA: «The Clown, the Kingdom an the Stage / A Study in the Forms of our Relationship to Folly».
- Wüthrich Markus, von Trub BE, in Basel: «Die Verhandlungen der Westmächte mit der Sowjetunion im Sommer 1939 / Ein Beitrag zur west-östlichen Kontroverse um die Entfesselung des Zweiten Weltkrieges».

b) Lizentiat der Philosophie

Buchheister Dieter, von Hamburg DL: in Zürich.
Bühlmann Rudolf, von Beatenberg BE, in Zürich.
Neuenschwander Marianne, von Hofen BE, in Zürich.
Schaffner Gerhard, von Gränichen AG, in Zürich.
Stäubli Rudolf, von Sulz AG, in Winterthur ZH.

Zürich, 17. November 1967

Der Dekan: Prof. Dr. W. Keller

5. Philosophische Fakultät II

a) Doktor der Philosophie

Karanatsios Dimitrios W., von Naoussa/Makedonien, Griechenland, in Zürich:
«Struktur von Coleon A».
Kobel, Hans Rudolf, von Krauchthal BE, in Leiden/Holland: «Morphometrische
Karyotypanalyse einiger Schlangen-Arten».
Meyer-Grassmann, Anneliese Erika, von Wangenried BE, in Wallisellen ZH:
«Beiträge zur Parasitierungsbiologie von Pseudeucoila bochei Weld
(Cynipidae, Hymenoptera) und Bericht über zwei neue Mutanten. Drosophila
und Pseudeucoila V».
Poschet Hans Jürgen, von Duisburg DL, in Basel: «Zur Kenntnis der Flammen
N₂-O-H₂-Gemischen».
Suchodoller Ayana, von Herzliya/Israel, in Zürich: «Untersuchungen über den
Bleigehalt von Pflanzen in der Nähe von Strassen und über die Aufnahme
und Translokation von Blei durch Pflanzen».

b) Diplom als Naturwissenschaftler

Aschinger Gerhard, von und in Schaffhausen.
Frei Günther, von Aawangen TG, in Zürich.
Furter Willy, von Zürich und Staufien AG, in Zürich
Gerber Paul, von Langnau BE, in Mönchaltorf ZH.
Gsell Robert, von Egnach TG, in Zürich.
Hagemann Peter, von und in Zürich.
Kägi Hansueli, von Sternenbergr ZH, in Meilen ZH.
Klenk Karl, von Meilen ZH, in Dietikon ZH.
Lattmann Peter, von und in Winterthur ZH.
Meier Rolf, von Zürich und Hüntwangen ZH, in Zürich.
Ruch Kurt, von Mitlödi GL, in Oberwil ZG.
Rüeggsegger Peter, von Röthenbach BE, in Adliswil ZH.
Suter Kurt, von Oberentfelden AG, in Andelfingen ZH.
Winter Bruno, von und in Zürich.
Wohlhauser Alfred, von Zürich, Heitenried FR und St. Antoni FR,
in Villmergen AG.

Zürich, 17. November 1967

Der Dekan: Prof. Dr. B. L. van der Waerden